Writings

of

Doctor Balthasar Hubmaier

284.3
H87
Vol. 2

Ein gesprech Balthasar Hubmörs... auf Mayster Zwinglens zu Zürch Tauffbüchlen von dem Kindertauff

1526

20 Dd. 38

Ein gespręch Balchasar Hübmörs von Fridberg.

Doctors/Auff Mayster Vlrichs Zwinglens zů Zürch Tauffbüchlen/von dem Kindertauff.

Die Warhayt ist vntödtlich.

¶ Erd/erd/erd/höre das Wort des Herrens/Hiere. 22. Cap.

Nicolspurg.

1526.

Den Wolgebornenn
Vnd Christenlichen Herrn / Herrn Leonharten / vnd Herrn Hansen Von Liechtenstainn / auff Nicolspurg ꝛc. Vettern / seynen Gnedigen Herrn.

DER alles in allem nach seinem aller besten willen verordnet / macht vnd würckt / vnnd on den nichts geschehen mag / Der selb meere vnd bestercke eweren angefangen glauben / hoffnung vnnd liebe inn Christo Jesu vnserm Herren / vnnd enthalte euch vor den grausamen yrsalen / die sich neben seinem heiligen wort in disen letsten tagen eingetrungen / in dem wir gwißlich allain hailwertig werden / Er verleihe auch E. G. vnnd vns allen sein auff gelegt creütz mit geduld vñ ringem gemüe zůtragen / auff das wir allzeyt seinen willen vnd seine gebott auß rechter hertzlicher lieb volbringen. Vnd allen lebendigen Heiligen als vnsern gliedern / die Christlich brüderlich lieb / wie vns die Christus selbs selber gantz Väterlich geleert vnd vnderwisen. Das wir die also vns zů der darstreckung vnserer güter / auch verlyerung leybs vnnd lebens / erzaigen vnd beweysen. Das wünsch ich. E. G. zůvor sampt der Kirchen zů Nicolspurg von hertzen. Gnedig Herren. Nach dem der allmechtig ewig Got so starck vnd ernstlich gebotten. Das man vor dem blinnden kain anstoß setze / sonder in fürchte er sey der Herr. Er verflücht auch den / der ein blinnden yhren macht auff dem weg vnnd bewilcht Gweltigklich. Wenn ainer seins Feinds Ochsen oder Esel begegne / der da yhret / so soll er den

Leuit. 19.
Deut. 27.
Exo. 23.

47814

selben wider zum weg fieren. Nun sihe ich aber vill Menschen die da mer seind / denn esel vnnd ochsen / jrren in dem weg der warhayt / als namlich in der Matery den Wasser tauff betreffennde. Ja nit allain die Blinden / sunder auch die / so fierer der Blinden sein wöllen / ein liecht deren die da sitzen inn der finsternuß / vnnderweyser der vnwissenden / vnd groß Maister ö ainfeltigen / die sich hoch beriemen nie in keinnem Artickel gefelt zehaben / vnnd eben in dem beryemen / ist ir hertz verfinstert vnnd sy ze narren worden. Das ist die straff Gots zün Ro. 1. 2. c. welcher solhenn rüm / ye schlechts nit leiden mag / Die weil ich aber ye inn krafft göelichs beuelchs / solch irrend leüt wider auff den rechten weg zeweysen / als vil mir Gott gnnad verlihen auch schuldig bin / vnnd mir aber solchs zethon vnmüglich. Es sey denn sach / das ich zeuoran die stockh / stain / vnnd blöck auß dem weg werffe / darüber lang zeyt vil menschen gestraucht seind / vnnd gar zeboden gfallen. Ist demnach gentzlich von nöten / das verfierisch Büechlen / so Maister Vlrich Zwinnglen zü Zürch von dem Wassertauff hat lassenn außgeen / mit dem stab Jacob / das ist mit Euangelischer kundtschafft nider zeschlagen vnd auß dem weg zeraumen / wann eben das Büechlen ist warlich bißher ein grosser Strauch stain gewessenn / vor dem vil fromb Marien vnnd Christenlich seelen / die warhait des gestorbnen vnnd wider auff erstanden Christi vonn dem tod / vnnd durch den Wassertauff bedeüret / wie Paulus leert zun Ro. am .6. nit ersehen noch gründtlich erfaren mügē. Wañ diser groß stain ist jnen ye schwerlich vor dem grab der heyligen schrifft gelegen. Vnnd ob ich in schon vor lanngst gernn hinweg gewelzet. Binn ich doch durch den Satan allenthalb in den Truckereyen verhindert worden / vnnd auch sunst durch grosse hörtigkait vnnd marter der schweren gefenckuuß / so ich vber alle rechtbot vnnd

Appel-

Appelierung fiir Gmain Aydtgnosen / fiir den grossenn Apella
Ratt zů Zürch vnnd fiir den Kaiser selbs. Zů Zürch er- tion.
lieen. Da wölle ich meinen grund in Göttlicher schrifft fiir
tragen vnnd warmachen. Das der Khinndertauff ein Christenn-
werck sey on allen grundt des göttlichen worts / vnnd das liche erbiet-
mit teůtschen hellenn klaren / ainfeltigen schrifften / den tung.
Tauff allain betreffende / on allen zůsatz. Herwider solle /
Maister Huldrich Zwinnglen anzaygen. Das man die
Junngen khindlen tauffen solle / vnnd das auch mit teůt- Ab kalen-
schen / hellen klaren / ainfeltigen schrifften / den tauff allain das grecas.
betreffende on allen zůsatz. So das beschehen / wölle ich sei
ne aigne Biecher in Griechisch. Latein vnd Teůtsch zwi-
schen vns bayden ordenlichen Richter sein lassen. Wo ich Richter-
als dann vngrecht erfunden / solle ich billich an leyb vnd lebē
mit schwert / feůr oder wasser gestrafft werden. So aber
Zwinglen vnderlige / bitte ich hiemit in on alles entgelten
zehalten / allain das er seinen Irsal erkenne vnd fiiran rechte
lere. Aber solchs mein rechtmessig Christenlich vnnd offen
lich erbiettenn möcht bey Inen von Zürch nie stat haben
sunder Mann wole mich ye als einen krancken menschen /
der aller erst von dem todbett auffgestanden / verjagt / ver-
triběnn / vnnd alles was ich gehabt verloren / durch den
Hencker einen anndern glauben leeren / vnd Ja nach dem Fides est
vrtayl des Zwinglens das er vber mich vnd vil ander frō- opus dei
mer leůtt / als namlich vber Cůnraden Grebel. Felix Mañ
tzen. Georgen von Cur. Anthonien Kürßner von schweitz
Hainrichen Aberlen pfister zů Zürich. Hanns Ackenfueß.
Karlen Bronn wald / Hansen Hottinger. Fridlen vonn
Schweytz. Manzin vnnd Widerkerin bayd witwen zů
Zürch. Ja vnnd sonnst vber vil frommer Christenlicher
Meñer. Frawen vñ Junckfrawen / an offenlicher Cantzel Zwingle-
gefellt. Das man vnns als die widertauffer enthaubten vrtail.

C. de vir-
gine corr.
Proles.
Vnd Exo.
22. Si se-
duxerit.

solle/in krafft Kaiserlicher rechten. Das ist sein Euange-
lion/trostwort vnd werck seiner barmhertzigkait gewest/
darmit er die gefangnen Christen getröstet vnnd haimge-
suchet hat/ Ja er hat gar seltzamlich ein predig gethon.
Deßgleich Leo Jud/Sebastian Hoffmaister/Caspar im
Spital vnd der Johanser Pfaff Commentitor zů Küß-
nach (. in dem doch fürwar nichts denn geschwetz vnnd
Pomp ist.) in der sy die Obrigkait nit verbitteret / darmit
man nun streng gnůg mit vns vmbgange. Vnnd zů letst
auch darzů bracht. Das man auff ain mal ob zwainntzig
Menner/Wibsfrawen/Schwanger frawen vnd Junck-
frawen/in finster thürn ellendigklich geworffen / vñ über
sy das vrtail gefellet. Das sy füran weder Sunn noch
Mon sehen sollen jr leben lang/mit wasser vnnd brot: jhr
end beschliessen / vnd also in den finstern thurnen all tode
vnd lebendig/biß jr kainer mer vbrig sey bey ainander bley
ben/sterben/erstincken vñ erfaulen. Darunder jr etlich et-
wan in drey tägē nye kainen Mund vol brot vßsuchet/ dar
mit nun die andern zůessen hetten. Ach Gott der hörten/
schweren vnd strengen vrtail über fromb vnd Christenn-
lich leüt/von welchen nyemant nicht böses sagenn möcht
mit warhait/denn allain/das sy nach dem ernstlichen be-
velch Christi den Wassertauff entpfangen. In dem ist
auch ain grausams vñ erschrockenlichs Mandat außgan
gen von Zürch/vnnd in aller jrer landtschafft verkünndt
worden / darinn dise Summa begriffen. Wölcher füran
in jhren Gebietten / Tauffe oder sich Tauffen lasse/wie
die obgemeltenn Leüt gethon / die sollen von stunnd an
on alle weyttere verhörte / verantwurtung vnd vrtail in

Ein vner-
hört vrtail.

Gröster
jamer.
vnd not.

Starcke
Argu-
ment.

Silogy-
smus Ne-
ptunnj.

das

das wasser geschossen/vnnd ertrennckt werden. Das sind
die schwerter vñ spiessen / mit denen Zwinglen die Wider-
tauffer (als er sy felschlich nennet) vber wunnden. Ob wol
er sich hoch einfiert in seinen Biechlē. Er habs mit schrifft gethon. Vnnd hat aber der selben noch nye khame an den tag bracht/ sonnder er hat in offennlichem truckh selbs bekhennt vnnd sich auch schuldig gebenn. Das die so Kinder tauffenn / habenn khayn hell wort in der schrifft/ darmit sy seyen gehayssen tauffen. In dem Biechlen von den auffrierigenn geysternn/ E. am anndern blat. Im fiinnff vnd zwaintzgesten Jar außganngen. Vber solchs bedarff er sich dennocht on alle scham berieme. Er hab mit schriften trimphiert vnnd obgesiget/ eben als hetten die Teütschen khain hiren / das sy sein schwartz vnd weysses schreiben gegen einannder möchten vrtaylen. Ja ferner darmit mann mich nun gnůg betrůebet vnnd erostloß machet/ ist auch mein fromme haußfraw von jnen dantzal on alle verschuldigunng angenommen/ vnnd in fennckhnuß eingelegt wordenn. Aber es ist nun fiiran gnůg daruon. Es sey dann sach das ich zů beschirmung der warhayt noch mer zereden / getrungen werde. Der barmhertzig vnnd gůettig Gott verzeyhe allen denen/ so an diser vnschuldigen gefennckhnuß schuldig seyent. Darmit nit der spruch vber sy khumme. So yemanndt in die gefennckhnuß fiert / der wirdt in die gefennckhnuß geen. Apoc. 13. Gott aber seye lob/ eer vnnd Breyß in die ewigkhayt / das ye vnd allweg mein grose vnschuld ist an den tag kumen/ der ich mich noch teglich vnd on vnderloß erbeüt gegen allen menschen. In

meiner.

Sine. Fame. Siij. Aio. Nego.

meiner leer soll die heylig gschrift mein richter sein In weltlicher handlung/ein yedliche Christenliche Obrigkait/derē Gott das schwert an die seytten gehenckt / die frōmen zebschirmen/vnd die bösen zestraffenn. Darumb aber Gnedig herren hab ich solichs müssen herfür bringen/wie wol wider meinen aygnen willen/anschlag vnnd gůt bedunncken/nit auß neid/haß oder auß rachseligkait/ des Gott mein zeůg ist/ ich wolt vil lieber gschwigen haben/sonder allain zů nutz/widerbawung vñ aufrichtung Christenlicher Kirchen/nach dē wort Gottes/ dere durch disen Zwinglen nit ein klainer anstoß vnd fall beschehen Des erbeůt ich mich mit schrifft vnnd that zebeweysen/ wie recht ist/ vnd will nochmals seine aygne Biecher zwischen vnns baiden richter sein lassen. Wann ich hab ye vill gehört / die nye khain annder Argument in jrem kocher gehebt zů beschůtzung des Gott losen Khinndertauffs / denn das sy sagen. Ey der Zwinger hat in mit der schrifft erhalten. Vnd so man fraget. Mitt wölcher schrifft. Khünden sy khaine anzaygen. Vnd also fiert der vberseynig den blinden/vnnd fallen bayd in ain grůben. Gott wölle sy gnedigklich wider herauß ziehen.

¶ Darmit ich aber zů Lannd fare/Gnedig vnd Christenlich herren. So ist wissentlich/das ich diß gesprech Büchlen zů Waldßhůt gemacht/vmb den tag Andree Apostoli Anno ꝛc. jm fünff vnnd zwaintzigsten. Aber auß obgemelten vrsachen bin ich yntzher verhindert. Die weyl ich aber auß Christennlicher pflicht noch schuldig / das liecht nit vnder den metzen zestürtzen/sunder den Jrrenden vnd blinden auff den rechten weg Götlicher warhait zů weysenn/ des wir denn in dem gegenwertigen Puncten / so lannge zeyt her/ namlich ob Tauset Jaren (. Augustinus ist nit wenig darann Schuldig .)gar jhemerlich gefelt habenn.

Demnach

Demnach hab ich erstlich das Zwinglisch Biechlen mies-
sen angreyffen vnnd außreütten/auf das füran der rechte
Tauff Christi wider ein gepflantzt / vnd nach seiner ord-
nung auff gericht/ vnnd gebraucht wurde. Denn durch
den miessen wir / als durch ein eüsserliche thür inn die all
gmainen Christenlichen Kirchenn/durch offentliche be-
kantnuß des glaubens/eingen. Ausserhalb wölcher khain
hayl ist. Wann in disem Wassertauff braucht die Kirch Zwen
den schlüssel der einlassung vnnd auff lösung. In dem schlüssel.
Nachtemal aber den schlüssel der außschliessung/bindung
vnnd versperrung / Wie jr denn Christus den gwalt der
verzeyhung der sindē/verhayssen/ vñ geben. Mat 16.18.
Joan. 20. Daruon noch fier Biechlen auß Gottes gnad
werden außgeen/die schon gemacht seind. Das erst/ Ein
Catech:smus oder Leertafel/wz der mensch zůvor an wis-
sen solle/ee vnnd er getaufft wirt im wasser. Item / Ein
Ordnung Christennlicher Kirchenn. Item. Was der
Christenlich Wassertauff sey. Item auch ein Antwurt
auf das spotlich Gesprech etlicher Predicanten/ zů Basel Christenn-
gehaltē. Yedoch mieler zeyt ermane ich all Christglaubig liche er-
menschen. Das sy sich vonn anschaung aller Personen manung.
wöllen abkeren / die wir schon bißher für Sunn / Mon Anschung
vnd leüchtend sternē gehalten. Wann die letst zeyt ist hie der Perso-
daruon Christus redt. Es werdent Sunn vnd Mon jrē nen.
schein verliern/vnd die Sternen werdent von dem himel
fallen/Mat. 24. Wer nun diser Sunen/Mon vñ Steer-
nen anhanget/vñ nit Got/der wirt den schein Göttliches
glantzs verlieren/ vnd mit jnen von dem Firmamente des
himlischē worts abfallen. On zweyfel Paulus schreibt nit
vergebenlich/ So ein engel von himel herab khome/vnnd
vns anders Prediget/soll er ein flůch sein/ Gal. 1. c. Also
lerēt vns auch Moses vñ all Propheten/ Das wir nit auf

frerch / sonnder auff die wort Gottes sehen sollen / vnnd sagent. Das sagt der Herr ein Gott Jsrael. Das redt der Herr der hörßkrafften. Als wolten sy sagen Sehent nit an Moysen / Jesaiam / Hieremiam vnnd Ezechielem. Merckent was Got mit eüch rede. So brauchen wir yetz gantz vñ gar das widerspil / Got sey es treüwlich klagt Als bald man vonn einem Christenlichen Artickel meldung thüt. Sagt nyemandt Christus leert vnd haist vnns also. Sonnder / Der schreibt das / Diser ein anders / Vnd sehen also vil mer auff die menschen / denn auff Got selber. Darumb khumbt vber vnns die straff der blinndhait. Ja der schwinndel Geyst / das wir nicht wissenn / wo wir daran seynd. Vnnd wirdt vnns der Tisch Göttlicher schrifften / in einen strick vnnd netz der verwirrung / verwandelt / auß dem gerechten vrtayl Gottes / das wir nit allain auff jn sehen / darmit vnns nyemant verfiere. Also ist mit Augustino / Hieronymo / Gregorio mit den Bäbstlichen rechten / vnd Schüllerern vnns auch beschehen / darumb wir so ferr von dem wort seyend abgefallen / das gannz vnnd gar nichts bey vnns mer vberbliben. Wölches doch einner Christenlichen Kirchen oder gotseligem wesen gleych sehe. Ja warlich nit on vrsach hat vns Got so offt / treüwlich vnnd Väterlich in der schrifft / vor der ansehung der Personnen gewarnt vilfeltiklich. Wir haben jm aber nit gehorsamet / sonnder blindlich allen menschlichen anwehungen vnnd winden nachzeseglet / on allen verstanndt vnnd probierung der geyster. Derhalb vnns Gott nit vnbillich auch inn den aller lautterstten vnnd klärestten stucken fallen lassenn. Denn fürwar / darmit ich mich gar auffehüe. So ist inn sechs Jaren kain Artickel auff die ban gebracht / der da heller / hayterer vnnd offenlicher allenthalb in der schrifft seye bezeüget / als der

Wasser-

Wassertauf. Dae man in für die Glaubigē, vñ nie für die wiegenkh ndlen brauchen soll. Noch hat Gott verhenge über vns zů einer straff ein solche khindehait vnnd blinde hait/ das wir den selben auch den Jnfanten vnd vnmündigen kindern geben haben/ stracks wider all Tauffschriften. Aber last vns diser schwerē siind der an sehung ō Personē nu fürhin absten/ vñ wider zů Got lauffen/ schreyen jm glauben/ vertrawen anhangen vnnd nachfolgen. Der selb wirdt vns vnsere augen wider auffthon vnd in Siloa das kott abweschen/ die alten schiepelen hinweg werfen/ die oren öffnenn/ die zunngen lössen/ vnns den rechten weg vnnd steg anzaigen/ der da geet in das ewig leben. Darzů helff vns Gott allen. Hiemit will ich. E. G. mit sambt anndern güethertzigen mennschen in den schutz vnd schirm der hailigen Treya nigkhait bevolhen haben Got seye lob. Amen. Datum zu Nicolburg ꝛc. Anno ꝛc. jm 26.

E. G.

Gehorsamer vnd williger
Balthasar Hübmör von
Fridberg.

Die warhayt ist vntödtlich.

B ij

Ein Gespräch auff

Mayster Vlrich Zwinglis zů Zürch biechlin vom Tauf/vnd Baltasar Hübmörs von Fridberg/Doctores/den Kinder-tauff betreffende.

Der Erst Thail.

Zwinglin. **Balthasar.**

Zwing. ¶ Es sind etlich zů vnsern zeiten/ die vnlang vor dem anhab des Tauffs/bey allen menschen geschryen habend. Es ist nichts vmb die eüsserlichen ding / sy vermögend nichts zur Seligkayt Hoff nyemandt darein. Ja dieselben sehen wir yetz vmb des eüsserlich zaichē willens/allen Christenlichen friden zerritten/vnd wer jhnen darein redt/ainen Ketzer vnd Antichristen scheltet.

Zwayerlay Ceremoniē.

Bal. Mein lieber Zwingli/Du wäyst wol/dz zweyerlay eüsserlich Ceremonien sind/bey den Christen / Etlich sind nit gründet in der schrifft/als palmen/ weychwasser kertzen saltz segnen/vnd dergleichen/In die wir doch bißher Hofnung des hayls gesetzt haben/ wider die ding hat man nit vnbillich geschryen vnd geschriben / wann dardurch wirt Christus auß dē mittel gestossen/Etlich Ceremonien aber sind gründer in der schrifft. Als der Tauf vñ das Nachtmal Christi/mit welchen wir offenlich bezeügen/

gen/außwendig vor dem Volck/das wir schon inwendig
glauben vnd vertrawen haben in Christum/vnd vns des
im hertzen befleissen / das wir außwendig durch diſe Cere
monien verjehen/ in krafft jrer auffsetzung vonn Christo.
Wann es ist nit gnůg das man Christum mit dem hertzē Eüsserliche
glaubt / man můß inn auch außwenndig bekennen/ mit bekantnuß
allem dem/darmit man einen Christen bezeüget / wie dañ ist nott.
sinnd diſe Ceremoniſche Zeichen/wie du selbs schreibst in
deinem Commentari Biechlin . Dann wölcher mich be-
kennt vor den menschen / den selbenn wirde ich bekennen
vor minē Vater/Spricht Christus Lu.12. Ob wol diſe
Ceremonien / gleich wie andere gůtte werck nichts ver-
mügent zů der seligkayt/ solle auch nyemandt darein ver-
hoffenn. Jedoch dieweyl der Wassertauff ein pflantz- Wasser-
ung Christi ist/als niemant legnen mag. Jst ein yeder der tauff ist
inwendig gleůbig/ schuldig/ damit seinnen glauben auch ein Pflan-
eüsserlich/ vor der Cristlichen gmain zů bekeñen. Wo nun ung Chri-
ein Christ sicht/ das diſe ja eüsserliche ding / ſo Christus sti.
selbs eingesetzt hatt. Zůboden gestossenn werden / ist er
schuldig darumb zůschreyen on vnnderlaß / vnd nit auff
hören/ob schon der eüsserlich weltfriden inn den Gottelo-
sen dardurch zerrůttet wurde/ wañ ye die Ordnung Got
tes solle auffrecht geen/vnd bekennt werden/ ob dic gantz
welt darab zerruckh siele. Christus ist das zaichenn dem
widersprochen wird. Er ist der Eckstain / den die Bau-
leůt verwerffen. Er hat das schwert gesenndet/vnnd nit
den friden. Wölche nun seine wort vnnd pflantzungen.
sy seyennd außwenndig oder jnnerlich / auffłösen/ sollent
billich nach gnůgsamer vnndericht als zerreysser des vn- Ceremo-
zertrennlichen rocks Christh/geacht werden. Von den Ce- nien des al-
remonien aber des Alten Testaments / finden wir klar/ ten Testa-
dz sy Got selbs abgetilget hat. Esa. 1. Hiere. 6. Ezech. 20 ments.

Amos.5.c. Aber vō den Ceremonien des newē Testaments lesen wir nit. Das sy Christus hinweg gethon / der halb soll vnd müß man die brauchen / nach der einsetzung Christi / vnd khainen mißbrauch darauß machen.

Ein vnchristenliche red.

Zwing. Tauffen wie man yetz pflige ist ein ketzerey / das ist ein rotten vnnd anhang.

Bal. Bedenck dich baß mein Zwingli. Wañ ist Tauffen die vor vnderrichten vnnd glaubigen ein ketzerey / so ist Christus der erst ketzermaister. Er hat es also geordnet / das man zum ersten predigē / darnach glauben / zum dritten tauffen solle Matt. 28. Mar. 16. Vnnd die Apostel miesten auch Ketzer sein / die es auch also gebraucht Act. 2. 8. 10. 11. 16. 19. Dise Capitel erlese ein yeder frōmer Christ / vnd nachmals vrtayle er.

Ein vnwarhayt

Zwing. Ja solch leüt / so sich yetz tauffen lassen / vermainēt ein kirchē zů versamlē / die on sünd sey.

Niemant ist on sünd.

Bal. Du thůst vns gewalt vnd vnrecht / wann so wir sagtend / wir weren on sünd / verfiertennd wir vns selbs / vnd wer die warhait nit in vns. 1. Jo. 1. Ach got was sol doch solchs verunglimpffen Sag das nit vns sunder den schuldigen / ab welchen ich nit minder dañ du / ein scheuhen trage.

Ein vnwarhayt.

Zwing. Jr verwerffent den kündertauff / das euch zůnutze den widertauff auffzerichtenn.

Faber.

Bal. Du zeichst vns des widertauffs für vnnd für / vnd hasts aber nit mit ainem ainigen wort probiert / das der khindertauff ein tauff sey. Da rympffst dich da krümbst du dich hin vnd wider / vnd wil aber kain klare schrifft herfür. Biß in gedenckh das du wider den Fabrß geredt vnd getruckt. in der. X V. Schlußrede. Das alle warhait klar in dem wort gottes stande. Ist nun khinder tauffen ein warhait / so zaigs an in dem klaren wort Gottes. Zaigs vns an vmb gottes willen. Thůs / vergiß nit /

Oder

O der der Vicari wird sich beklagen / du habst ein schwert Da demo-
wider jn gebrauchet / das du yetz selbs abgürtest / vnnd strandj
mügst den stich nit erleyden / das wirdt dir deinem Biech
len vnd der gantzen handlung zů grossem nachtayl raichē
vnd můst zeletst dein Schluß reden selbs nider stossen /
Ich bitte dich hye auch / vmb des Junngsten gerichtes
willen / laß dein weytschwayffig einzůg von der Beschney Beschney
dung auß dem alten Testament / vnderwegen. Wann du dung.
wayst fast wol / das die Bschneydung nit ein figur ist des
Wassertauffs / du hast khain schrifft darumb. Aber die
Arch Noe. 1. Pet. 3. c. Besihe auch Cyrill. Vber den Jo- Arch Noe
han. liß. 6. c. 15. Nun wie nyemant in die selben Arch
eingangen / er glaubte deñ zenoran / alſo solle in krafft diser
Figur auch nyemant wassertauffe werden / er bekhenne
denn zenoran mit mund den glauben.

Zwing. Da vns die widertauffer nit gesygen moch-
ten / da khertend sy auff das lannd hinauß /
khertend der gleübigen gemüt allayn zů dem zanckh des
Kindertauffs.

Bal. Der zancket nit / der die warhait leert / wann die
lieb erfreytt sich der warhayt. Aber der zanncke
der on alle klare schrifft widerstrebt der warheit.

Zwing. Ich waiß das sy mit der leer über wunden
sinnd / vnnd noch heůt bey tag vberwunden
strend.

Bal. Sag ain mal herauß mit welcher leer. O der man
wirt zů dir sagen wie ainner zů Zürch wider den
Fabrum redt / Das schwert damit der pfarrer von Fißlis-
bach zů Costentz gefangen / erstochen ist / wil nit herfür / Faber
Also wil dein spieß mit dem die Tauffer überwundē auch
nit fürher. Antwurt vnd sicht mit lauter schrifft. Sprich
Da steets geschriben das gehört einem gleerten man zů /
mit heller schrift sein sach zebeweren. Alſo begereest dann Faber
zů mal auch von dem Fabro.

Zwing. Sölte es also zügon das ein yeder nach seine
lezkopff anhaben möcht / was er wolt / vnd die kirchen
nit dannmb fragen / so wurdennt meer jrrunngen werden /
weder Christenn.

Bal. Die schrifft soll man fragen / vnnd nit die kirchen
wann Gott will allain von vnns habenn sein gsatz / seinen
willen / nit vnser lätzkopff / oder gütt gedunckhen / Gott ist
1. Reg. 15 mer gelegen an der gehorsam / seiner worrten / denn an al-
Eccle. 4. lem vnserm opffer / vnd selbs erdachten kirchen breuchen /
als wir das haben in aller Göttlichen schrifft der Prophe
ten Zwelff botten vñ Heyligen / Die gröst vnd recht Eer
Gott zůerbieten ist / so man haltet sein wort / lebt nach sey
nem willen / nicht nach vnsern gesatzen vnd gütter may-
nung / Nun zayg vns an gsatz vnnd willen Gottes / Das
er wöll die Kinndlen getaufft habenn mit dem wasser-
tauff des Newen Testaments. Vnnd thů das mit dapf-
ferer schrifft / vnd nicht mit leichtfertigen schentzel wört-
len / die den hipentragern vnnd reiberin im bad zůgehörn /
darumb vil frommer Christen deine Biechlen nymmer le-
sen mügen. Das stehe ainem Theologo wol an. Wo du
Esa. 30. aber das nicht thůst / so machest du ein Rattschlag / aber
nicht auß Gott. Der da will / das man seinē mund frage /
was man thon solle / vnd nit die kirchen. Die kirch ist auff
das wort gebauen vnnd nit das wort auff die Kirchen
Mat. 16.

Zwing. Die Tauffleügner thünd wie der Alexander
Pseudomantes / der wolt seinne Zauberstuck nit treiben /
wo Christen waren oder Epicurer / dann die selben sahen
in jnnß spil. Also sprechent sy zum ersten. Lose nyemant
dem Lutzer. Zwinglen vnnd denen / so zů Zürch predigen.

Bal.

Bal Paul. sayt. O jr vnuerstendigen Galat. wer hat
cüch verzaubert/dz jr ö warhait nit glaubēd. Nu
vrtayle hye ein yeder frommer Christ. Ob du oder wir Zau
berey treiben. Dweil wir ein hàl wort haben die gleübigen
zetauffen / vnnd du gar kains für deine kindlen / denn das
du etlich schatten des Alten Testaments on allen grund
herrein zeuchst / Es sind so vil schreiffe vonn dem Wasser-
tauff / es wurd et wan aine auch auff die Jungen khindlen
lautten/wo er für sy ein gesetzt were. Das wir aber weder
dir / Luthern noch andern losen sollennd/ hat vnns Gott
selbs gehayssen/ sagende. Der ist mein geliebter Son/inn Lu.9.
dem ich ein wol gefallen hab/ dz̄ sole jr losen. Thcodidactj Mercks
sollen wir je sein/ nit Zuingliodidactj / mit den gefelschten
n:uenn Testamenten. Du merckest mich wol. Oder wir
müestene somst so offt ein neuen glauben lernen / als dickh
du ein New testam ne jm truck lassest auß geen. Darvor
vnns Gott treulich behüten wölle. Amen.

Zwing. Sy schentzlen mich vnd sagen. Ich hab jnen
die brennt geschürt/das man jnen Statt vñ
land verschließ /vñ das erfindt sich mit khainer warhayt.

Bal. Das erfindt sich/ vnnd ist waar / wie darffst du
nun leügnen/das man sy strafft an leib vnnd güt
man sachens. kerckerens thürnens / man wirfft sy in die ketzer
thürn mit wasser vnd brot / da sy weder sinnen noch mon
schen / vñ verschickts in das ellend. Man weiber/witwen
vnnd Junckfrawen / von wegen deiner leer vnnd Cantzel C. de vir-
gschray/alsö lautend. Straffend/straffend ꝛc. Jr wölet gine corr.
nit straffen. Solhen ketzern soll man nach den Kaiserlichē l. proles.
rechten/ die köpff ab hauen. Mich gedunnckt/ das sey die vnnd Exo.
brennt gnüg geschüret. 22. Sise
dupcrit.

Zwing. Sy hetzennd die einfeltigen mit der gmain-
schafft/das sy sagen/Man müß alle ding ge-
main haltenn.

C

Gmainschafft der güeter

Bal. Ich has ye vnnd allweg also gerede/von der Gemainschafft der güeter/ Das ye ain Mensch auff den andern ein auff sehen haben solle/ darmit der Hungrig gespeyst/der Durstig getrenckt/der Nacket beklayde/weirde ꝛc. Dann wir seyen ye nit Herren vnnser güeter/sonnder Schaffner vnnd austailer. Es ist gewißlich kainer/der da sag/ Das man dem andern das sein nemen solle/vnd gmain machen/sonder vil ee den Rock zů dem Manteel lassen.

Matthe 5.

Deůt.4.12 Gal.3. Prouer.30.

Zwing. Jr sagennd / man soll Gott nichts zů seinem wort thon. Nu frage ich eůch/ stat auch neißwa/man solte niemand Kind Tauffen/Sage jr. Nain/so thůnd jr zum wort.

Ein geschwinder ranck.

Bal O der geschwinden renck / die du ereybst mit den einfeltigen/mein Zwingli/ Mich nimbt wunder/ das du dich solcher possen nit schemest / O der mainst du/ man verstands nit/ Aber du hast es von dem Fabio gelert/ Do er sage/ Welcher nicht wider eůch ist/ der ist mit eůch.

Faber. Luc.9.

Nun seind die breůch vnd Satzung der Kirchen durch die Menschen geboten vnd auffgesetzt/nicht wider Gott/ꝛc. Hierauff antwurtest du/ Herr Vicari das thůnd beweisen/ vnnd fürtest jhn inn das wort Christi/Mat.am 15. Da er verwirfft alle leer vnnd menschliche satzung/ die Gott der Himlisch Vatter nit gepflantzet vnd sage man diene jm darmit vergebenlich stat nun nirndert in der Schrifft das man die Kindlein Tauffen solle/so soll mans nit Tauffen/ das es ist vergebenlich.

Esa.29.

Drey hoch namen.

Nun soll man aber die drey hohen namen Gottes Vaters vnd Sons vñ des Heiligen Geysts nit vergeblich in den Mund nemen/ Merck hie Zwinglen nicht von nöten zůsein. Das wir ein verbot darumb sollen anzaigenn / Wann Christus spriche nit. Alle pflantzung die mein Himmelischer Vatter verbotenn hatt / soll außgreůt werdenn/ Sonnder er sage. Alle pflantzung die mein Himmlischer Vatter nit gepflanntzt hat/ sollen außgereůt werden

Pflantzung Gottes

werden. Hie müst du die pflantzung des Kindertauffs haye
ter in der schriffe anzaigen. Oder er müß außgewürtzelt
werden. Ains müß sein / oder Got wirde nit Got bleiben.
Wilen aber ye ein Kindlein auff machen / vnnd den selben
in der pflantzung Gottes nit beweisen / so thüstu zů dem
wort Gottes / vnnd nit wir. Dann du machst ein wasser-
tauff / fiir die Christus kainen gemacht hatt. Dir ist auch
vnuerborgen die gmain Regel der rechten. Affirmanti
incumbit probatio. Tu affirmas baptisma infanticium / Faber.
ergo ꝛc. Höre hie noch ains. So dich der Vicary dozůmal
gefragt het. Ob der Kindertauf auch klar jm wort Gots
begriffen were / was woltest geantwurt haben / Ja. Da Da demon-
demonstrandj so zaig es an / Sagstu / Nayn. So bindt er strandj.
vns nit / wie du auch in allem dem vngebunden dañ zmal
sein woltest / das nit klar jm wort Gottes außgetrucke
was / als du fiirgibst inn deiner xxüij. Schlußrede. Da du
schreybst. Dz ein yeder Christ zů den wercken / die Gott nit
gebotten hat / vnuerbunden sey. Du sagst selbs nit / Ver-
botten. Derhalb bitten wir dich vmb Gottes willen / lasse
vns bey deinen aignen worten beleiben. Gib anntwurt.

Zwing. Es hilft nit sprechē in den dingen die vbottē Ein falsche
sein sollent. Thů mir nichts zů meinem wort / leer / alleer
sonder was sünd soll sein / darumb můß man ein vbiettend vnd neüer
gsatz anzaigen. Papisten

Bal Was sagst mein Zwinglj / was zeihest die gantzen
wele mit solcher falscher leere. Jst dise dein leer war
so wirdt es khain sünd sein Vater vnd můter bey dem har
die styegen abwerffen / wañ du hast khain verbiettend gsatz
darumb. Sagstu. Jch hab aber. Du solt vater vnnd můt-
ter Eren. Anntwurt. Das ist ein gebiettent gsatz vnnd
nit ein verbiettents. Merck was du fiir ein Jammer inn
den Zehen gebotten machen wurdest mit diser Leer / so
nicht mit dem verbott. Du solt nicht Vnnkeüschen /

die keüschait auch geboten were / vnnd mit dem verbott/ Du sole nit steelen / die barmhertzigkayt vnnd all müsen. Herwiderumb eben also/werdent in den geboten / auch die Verbott / begriffen. Du schreibst auch in deinem Artickel Biechlen. Man soll khain Fegfeür glauben / vnnd probierst's auß dem .16.ca. Marcj Wölcher glaubt vnnd tauffe/wirdt sälig/wölcher nit glaubt / wirdt verdampt. Hie schreiest über laut vnnd recht. Die schrifft wayß khain fegfeür/allain hell vnnd himel. Hey mein Zwinglj. Möchten wir nit auch da ein verbietend gsatz das Fegfeür nit zu glauben/von dir begern. Aineweders. Du müst vnns inn krafft deiner leer ein verbietend wort anzaygen. Oder aber du müst das Fegfeür wider auffbauen/ ein neu Babstumb einfieren/vnnd bey der rede des Vicarj bleiben lassen. Oder dein Obgemelee leer wirdt falsch sein. Als sy denn ist / des sey Gott mein zeüg.

Fegfeür

Ein vnnwarhayt.

Zwing. Jch hab ein häl wort/ das die Beschneydung auff den Tauff raycht.

Bal. wo. **Zwing.** Zům Colossern am 2.cä.

Bal O nain. Wann do selbs da schreybt Paulus von der Bschneydung/ so on hand beschicht vnd von dem Tauff/in wölchem wir aufferstanden sind/durch den Glauben/ Das lauttet auf den jnwendigen tauff/ vnd nit auf den eüsserlichen wassertauff wie du sagst/darumb will ich nach gelesnem text/ain yeden Christenlichen Leser vrtaylen lassen.

Euangelium. Zwitrechtig. Luc.12.

Zwing. Sehend auff alle wind/das eüch niemant das Euangelium Zwitrechtig mache.

Bal. Ey wie hastu so vergebenliche sorg / Es ist schon vor langst beschehen. Das fünnff in ainem hauß Zwytrechtig sein werden. Aber das Heilig Euangelium ist nit

nit schuldig daran / sunder vnser hochfare / aygner nutz vnd Gottloß leben.

Zwing. Im Tauff (verzeyhe mir all Menschen) kan ich nicht anders finden / denn das alle Leerer vil gefrett haben / seyd der Apostel zeyt her. Zwin. frez mer denn sy all.

Bal. Auß diser rede merck ich wol / das ye vnnd allweg von der Apostel zeyt her / im Tauff ist gefrett worden / ob fierzehen Hundert Jaren. Wo bleybt nun yetz dein Cantzel geschrey. Die kinder sind vor Tausent Jaren getaufft worden. Got hat die welt nicht so lang frey lassen. Fürwar Zwinglen bist du nit ain newer Bäbstler / so redst du doch wie ain alter Bäpstler. Dieweyl auch all leerer vil gefret haben im Tauf / vnd man hat über sy all nit so ketzerlich geschreyen / wie du über vnns thüst. Bitten wir dich freündelich vnd trungenlich / das du deinen zorn ablassest / vnd sagest mit dem Gamaliel. Ist die sach auß Gott / so mag ichs nit vnderdrucken. Ist sy aber auß den menschen / so wirdt sy selbs zuboden fallen Biß auch ingedenck / Das du bist on laug diser mainung mit vns gewesen / an offenlicher Cantzel vnd im truck / du magsts nit vernaynen. Hast du nun dozemal auß dem Geyst Gottes gered wider den Vicarien / in deinem Artickel Biechlenn / wie du dich beriembst / so redest du yetz nit auß Gott / wann Gott ist nit Zwyzingig / Aintweders / Du hast ain geschwindikait gebraucht wider Fabrum / Oder du brauchst dieselben yetz wider vns einfeltig Menschen. Lüg dz du den sachen rechthüst / wañ das Kerkert / thürnet / verjagt vnd gemartert blüt der vnschuldigen menschen / wird mit dem vnschuldigen blüt Abel vber dich schreyen hinauff in die Himel. Gamaliel. Act. 5. Alter brauch. Faber. Habel Gen. 4.

Der ander Thail.

Zwing. Christus hat vns zwo Ceremonien gelassen/ den Tauff vnnd das Nachtmal. Wie dem Tauff hebt man vnns an. Gott zů verzaichnen.

Gotten vñ gfatern haben/ ist ein zůsatz.

Bal. Das ist dunckel geredt. Wer hebt vnns an Gott zůverzaichnen. Gotten oder gfattern. Wer hat Jnen disen gwalt geben. Zaig den an inn der schrifft. Jst nit gfattern habē als wol ein zůsatz vñ menschen tant/ als die teüfel bschwerung/ kott/ spaichel/ öl/ saltz/ schmaltz Crisam/ westerhembd vñ der gleichē/ darumb soll es billich als mit ein annder außgereüt werden. Ja wie kan man anheben ein kinnd Gott verzaichnen/ das doch noch weder güts noch böses waiß/ hat khain vernunfft/ sage weder ja noch nayn/ man wayß noch nit/ ob es Christ/ oder hayd werden will. Ja sprichstu. Das kinnd ist von Christenlichen vatter vñ müter geborn/ darumb mag es wol sein ꝛc.

Jo. 3.

Jo. 1.

Antwurt/ was auß dem Fleisch geborn/ ist Fleisch. Ein Christ sein oder werden/ kombt nit herauß dem blůt/ noch auß dem willen des fleisch/ oder auß dem willen des mannes/ sonnder auß Gott/ der vnns mit seinem gepredigeten wort wider gebürt inwendig jm glauben. Wölchen nach/ der mensch sich auch außwendig verzaichnen lasse vor der kirchen/ vnnd bekene/ das er jnwendig mit Gott woll zefriden sey/ durch den tod vnnd vrsteend Christj Jesu/ nach dessen wort vnnd Regel/ er fürhin auch glauben vnd leben wölle/ als vil jm Gott vatter vnnd Son vnnd heiliger geyst/ gnad vnnd krafft/ mittailent. Das ist hayteter gered.

1. Pe. 1.

Heraclitei obscuri.

Aber wir tragen güt wissen/ darumb du so tunckel redest/ du fürchst die warhayt khumē an das liecht/ doch wird es nit helffen. Der tag des Herrens wirt alle ding offenbaren.

Zwing. Wölcher sich mit dem Tauf verzaychnet/ der will hören was jm Got sage/ sein Ordinantz erlernen/ vnnd darnach leben.

Bal. Has

Bal. Hatt auch ein Kind einen Gevatter / als bald es wollen / Du möst bekennen / Nein. Warumb Tauffst du es denn / Sprichst du / Der will vnd muß auch über syben jar hernach kommen / Wol geredt. So soll man auch den Tauff auff ziehen / biß das der will yetz bin ist. Jetzt straffe deiner aignen reden. Ja der getauffte wirdt / solle dem willen vnnd Ordinantz Christi vor wissen vnnd glauben / Matth. 28. Mar. 16. vnnd nachmals im Wasser tauff desselben gehalten / angeloben.

Zwing. Christus hat die Beschneydung vnnd Osterlamb inn anndere freündeliche zaychen verkert.

Bal. Das bewer mir der Schrifft / wir wissenn das Christus den Tauff vnnd das Nachtmal eingesetzt hat / vnnd die Ceremonien / Figuren vnnd Schatten des alten Testaments mit seiner zükunfft abgetilget. Als die Epistel zum Colosser. vnnd Hebreern klärlich außweyst. Colosse. 2. Hebreern. 8.

Zwing. Der Tauff wirde inn vier weg genommen / in der Schrifft / Ainest für das tuncken im wasser / Anders für das inwendig erleuchten. Zum dritten / für die eüssern Leer / vnnd für das eüsser Wasser tunncken. Zum letsten / Für den eüsserlichen Tauff / vnnd innwendigen Glauben.

Bal. Was tunckler vnnd finsterer zertaylung dasey / laß ich einen yeden Christenlichen Leser vrtailen. Zum Ersten / Für das tuncken im Wasser. Zum Dritten / für das eüsser Wasser tuncken. Zum letsten / für den eüsserlichen Tauff. Ist das ains / zway / oder seind es Dreüe. Jetzt warumb segst du nicht das Annder / das ist / das tunc- Du förchst das Liecht.

das inwendig erleüchten/für das erst/ für das trincken jm wasser/ Vnnd doch wol wayst/wie auch das Brot ob dem tisch des hertens / der todt ist / on vorgenden glauben jns hertzen. Also soll der außwenndig wassertauff gar nichts/ wo der jnwenndig tauff des geysts / nit ist vorganngen/ Aber man müß jm also thon / darmit der Jrsal nit an den tag khomme. Dedoch in Summa, Tauffen wirdt genomen erwan für den inwendigen tauff des geysts. Jo.3.c. Erwan für den außwendigen wassertauff. Mat.28. Zum drieten/ Für das nachfolgent leyden. Als Christus sagt/ Ich müß mich zevor tauffen lassen/mit einem tauff/vnnd wie ist mir so angst/biß er vollendet were. Lu.12. Welcher mir ander Tauf anzeigt/mit gantzer schrifft. (wañ ich mag nit flickwerck leyden) will ich der schrifft glauben geben.

Tauffen

Ain vnchristennliche vnnwarhaye.

Zwing. Joanis/ Christi vnd der Jungern eüsserlicher tauff/ist alles nun ein tauff.

Bal. Du redst/ dz du nimer mer probieren magst. Es ist wol ainerlay wasser/aber nit ein tauff. Wann durch den tauff Joannis bezeügeen sich die getauffteen für sünder/ vnnd bekennten jre sünd. Mat.3. Durch den Tauf Christj / bezeugen die getauffteen verzeyhung jrer sünden/ wölche nach lassung schon beschehen war / jm glaubenn ee man zum wassertauff ist zügangē. Act.2.8.16.c. Sagstu hie/wie du zum khünig von Franckreych schreibst. Ich verstannde / quantum ad tinctionem adtinet/quod peregrino inculcamus. Antwurt. Ey das ist ein schöne red. Also geredt. Ist auch khain vnnderschaid Zwischen dem Reyn vnnd der Donaw.

Ein subtile gloß.

Zwing. Das aber der Tauff auch für leer genomenn werde / erfinndt sich. Joan.3.c. Da stat wie Christus tauffet. Nun stat gleych Joan / am.4.c. Wie

Ain rauch

woll

Jesus nie tauffte/so ist ye unlaugbar/ das Joan/am.3.c. tauffen für leeren genommen wirde.

Bal. Mein Zwingli/wenn ich wole spitzfindung sehe/ wole ich wol probieren/mit deinen worten/ das Christus auch nie gelert hette. Dann tauffen wirde für leeren gnommen/ wie du sagst. Joan.3. So stat Joan. am 4.c. Christus hab nit taufft/so hat er auch nie gelert/oder es müß hye tauffen nit für leeren genomen werden/ als du glasierest. Aber was der rechte einfeleig sin sey diser schrifften ist in meinem Tauffbiechlen anzaigt. Deßgleich mit dem Text. Matthe. 21. da fragt Christus vom wassertauf/ ob Joannes den selbē brauchet hab/auß dem befelch Gotts/ oder der menschen. Wir wissent selbs wol/das wasser/ yrdisch ist. Aber der Tauff/ so dar inn beschicht ist himelisch/ wann Joannes ist ye von Gott gesendt worden zů tauffen Jo. 1.c.

Das.19. capitels halb in den Geschichten/ berüfft ich mich auff die verteütschung zů Zürich offentlich im truckh außganngen/ mit sambt deinem grossenn lob das du diser verteütschung zů gelegt hast mit hohen worten/ in dem gesprech vor dem Vicarien/ auch an offennlicher Cantzel/ das volck ermanet/ soliche Biechli zů kauffen. On zweifel du hast nie giffe für Triackis außgeschryen. Vnnd hie will ich einem yeden Christlichen leser nach dem gelesen Text. Act.19.c. haimgesetzt haben. Ob nit da von zwayerlay Tauff Joannis/vnnd Christi/vnderschidenliche meldung beschehe/werdent vnns auch weder vorgeende noch nachvolgennde wort bezwingen. Tauffen für leeren zůnemen/ derhalb sinnd solch glosen mer auß deinem menschlichen hirn/dann auß dem wort Gottes gespunnen.

Act. 19.

Faber.

Zwing. Die Tauffleügner habē etwañ wellē leügnē/ dz d mensch möcht selig werdē/on den wassertauf.

D

Ein vnwarhait.

Bal. Du thůst vns vnrecht/ wir wissenn wol/ das die seligkaye weder an den Tauff/ noch an die werck der barmhertzigkait gebunden ist. Es verdambt vnns auch nit/ vntaufft sein/ oder die bösen werck/ sonder allain der vnglauben. Wölcher aber gleůbig ist/ lasset sich taufen vnnd bringt gůtt früchten. Demnach so ainer ein Christ sein wille/ vnnd mag Tauffer vnnd wasser gehaben/ lasset er sich tauffen in krafft der einsetzunng Christi. Thůt er es aber nit/ so verdambt jn nit der Ontauff/ aber sein vnglauben/ auß wölchem sein vngehorsame herfolget. Wann so er recht gleůbig gewest/ het er das Zaychenn der Christgleůbigenn an sich genomen/ wie es Christus mit treffenlichen worten eingesetzt/ vnnd die Apostel gebraucht habent.

Mar. 16.

Mat. 7.

Mat. 28.
Act. 2. 8.
10. 11. 16.
18. 22.

Zwing. Den wassertauff on die leer/ vnd on den geyst haben geben die Junger. Jo. 3. c.

Rede dir gnůg.

Bal. Ist zů vil geredt. Du kanst mir nit einen menschen anzaigen/ in aller schrifft/ welicher on vorgeende leer sey wassertaufe worden. O der zayge vns ainen an/ mit heller schrifft/ so seind wir schon vberwunden.

Ein ranck

Zwing. Das man aber im wasser getaufft sey/ ee vnd man gelaubt habe erfindt sich. Jo. 6. do on zweifel dero Jungern/ die vonn Christo wichend/ kainer vngetaufft was/ vnnd verwise Jnen Christus doch jhren vnglauben.

Bal. O der geschwinden rennck/ fürchst du nit Gott O der maynst du/ er wiß es nit/ oder wir verstandens nit/ wie hastu es vor dir. Jch frag dich auch ains. Ob Petrus. Joannes. Andreas ꝛc. am hohen Donnstag oder Annelaßtag ob dem Nachtmal gelaubt haben oder nit. Sagstu Ja/ wie du sagenn můst/ hat jnen doch Christus

stus jren vnglauben verwesen am Osterentag/ et Tar. Anno 16.

O Zwinglen Zwinglen / Ich merck wol / wo dich der Schůch zwinget/ Ich laß es yetzund beleiben.

Zwing. Der Tauff ist auch genommen worden vonn Ein felschdenen / dienit vor glaubt haben. Als Simon vng der Magus / Act. 8. wie da selbs stat. Es hat auch Simon geschufft. glaube/ da mõß/ Glaube/ genomen werden/ für/ Er hat geloset/ Oder für. Er hatt sich vmber die gleübigen zelet. Als Augustinus auch neywa das selbig ort verstat.

Bal. Wölcher hie (glaubt) anders verstat/ wann das es glauben haisse/ der zerreist die Schrifft vnd gezeigt sy/ wider jren aigen verstandt. Er sey Zwinglius oder Augustinus/ wann es stat nicht allein/ das er glaubt habe/ sonder auch die werck des glaubens geyebet. Er ist ye Philippo angehangen/ hat er schon darnach gesündet/ vnd den heyligen Gaist vmb Gele kauffen wöllen. Solchs geschicht vns alle. Yedoch als jn Petrus darumb gestraft hat er sich bekennet/ vnd begert/ das man für jn bitte/ darmit jm sein Sünd vergeben were. Das ist ye abermals ain werck eins gleübigen menschen/ wann so es also gülte vber helle wort/ frembd Glosen einfüren/ wurde die gantz Bibel vmbgewiele vnd verwirrt/ vnd nichts auff rechts oder bestendigs darinnen beleiben. O Got behüt vns vor solchem Glasieren. Der alt Bapst hatt bißher auch der gleychen Glosen gebrauchet/ in den wörtern. Haupt/ Kirch/ Schlüssel/ Felß/ Gaystlich ꝛc. Dardurch er alle ding vmbgestürzet hatt. Crimen falsi.

Zwing. Vnd seind layder noch heüt bey tag / die sich tauffen lond/ vñ deñocht den glaubē nit habē.

Bal. Man sagt hie nit wie es sey / Gott sey geklaget/ das es nit allweg recht zů geet / sonnder sagt/ wie Quid iuris. Quid facti.

es nach der Ordnung Christi sein solle. Quid iuris et legis non quid facti. Nemlich das die leer vnd glaub sollen dem Wasser tauff vorlauffen. Wee denen / so hierin gleißnerey treyben.

Nicodem. Joseph. Gamaliel

Zwing. Der Tauff des Geysts / ist auch on den Tauff des wassers geben / Nicodemus / Joseph / Gamaliel sind gleübig gwest / aber haimlich / so seind sy on zweiffel nit getaufft gwesen.

Bal. Glauben haimlich ist etwas / aber nit gnüg. Dann ob wol mã mit d ẽhertzen glaubt zů der frümkait so můß mã doch bekeñen mit mund zů d ſäligkait / Ro. 10. Also můst auch Nicodemus nachmals in worten vñ wercken des glaubens außbrechen / Johan. 7. 19. ca. Joseph / Mat. 27. Gamaliel / Act. 5. Ich bin hie wol eingedenck etlicher die hat man Priscillianisten / vñ Carpocratisten gehaissen. Als von jnen schreibt Gerson vnd Eusebius. Die selben vermainten gnüg zů sein / mit dem hertzen zůglaubẽ / vnnd wer nit vermöcht solchs mit mund / vnd früchten zů bekeñen. Aber jr mainung ist wider die schrifft / zum Ro. 10. Mat. 10. Welcher mich bekennet vor den menschen / ꝛc.

Priscillianisten.
Carpocratisten.
Gerson.
Eusebius

Schacher Lu. 23.

Zwing. Der Schacher am Creutz hat glaubt / vnd ist des selben tags mit Christo im Paradeyß gewesen / vnnd gar nicht Getaufft / mit kainem eüsserlichen Tauff.

Bal. Mit disem jegen wurff wirstu den Wassertauff Christi wol gar vmbstossen. Aber ich sage dir / Wölcher Mensch die entschuldigung hat des Schächers am Creütz / der ist mit Got wol zů friden / ob er schon nymmermer Wassertaufft wirdt. Wo aber die entschuldigung nicht ist / da lüge ein yeglicher zů jm selber / wann wie das wort Christi inn seiner krafft bestat. Wölcher nit glaubt / wirdt verdampt. Also bleibt das ander inn geleicher krafft darneben.

darneben. Welcher glaube vnd Tauffe wirdt/wirdt Sälig/Mar. 16 Hie müß man ye glauben vnd Tauffen/ auch bey ein ander bleiben lassen. Besihe Theophil. in d. Mort/ Theophil. wirstu etwas finden.

Zwing. Diß ist nun ein Suasoria/ ein lupff/ nicht ein grunndfeste / darauff wir den Kindertauff bawen.

Bal. Du lupfst Zwingle vnnd schwäderst/ Es möchte Got erbarmen. Die warhait bedarf solcher Suasorien/lupffens vnd blömens gar nichts. Paulus hat vns vor Suasorien vnd geferbeen worten gewarnet. Warumb hastu die Grundfesten nie von stundan angriffen / Got verzeihe vns allen vnsere vergebne wörter. Colos. 2.

Zwing. Es haben etlich gesagt/ die zaichen seiend gesetzt zů vestigung des glaubens/ deß/ das man vns gelert oder zůgesagt hab.

Bal. Sags denen so das reden/ Aber wir müssens also thon haben.

Zwing. Der Irrtumb hat auch mich vor etwas Jaren verfürt / das ich maint es wer vil weger/ man tauffe die Kindlen erst / so sy zů gůtem alter kummen weren.

Bal. Ja du hast es also gehalten / geschriben/vnd predigt an offenlicher Cantzel/ dz haben vil hundert menschen gehört/ auß deinem mund geen/ Aber yetz müssen die alle die liegen, die es von dir sagen. Ja freylich redstu. Dir sey solche mainung dein lebenlang nie inn das Hertz kommen / vnd etwas weyters/ das ich yetz geschweigen will. Doch frag ich dich auch eins. Vor wie vil Jaren/ warest diser mainung / Möchtest gedenckenn / Das du Johan. Fabri Vicarien zů Costentz vnnder handen hettest/ als du dich berümbest / Du hettest das Euangelium Faber.

pur/clar/vñ lautter/fünf Jar gepredigt. Anno/ 1525.
Vnd darnach im selben Jar/vmb Philippi vnnd Jacobi/
hab ich mit dir Personlich conferiert/ die Schrifften vonn
dem Tauff / auff dem Zürch graben/ Da hastu mir recht
geben/das man die Kinder nit Tauffen solle/ee sy im glau-
ben vnderricht seyent / Es sey vor zeytten auch also gewe-
Catechu-menі. sen/derhalb man sy Catechumenos genennt hab / Aber du
wöllest in deinem Artickel Biechlin auch meldung daruon
thon/ wie du es denn thon hast/im xviij. Artickel/von der
Firmung. Den selben lese man/ so finde man klärlich dein
vrtail/ Darbey ist gewesen Sebastian Ruckensperger/vō
S. Gallen/dañ zmal Prior zů Sion zů Klingau/ So hast
du offenlich bekent/in ainem andern Biechlē/ von den auf-
rürigen geistern. Anno/ 1525.außgangen / E. am an-
dern Blat / Das die so Kinder Tauffen/kain hell wort in
der Schrifft habendt / darmit sy sein gehaissen / Tauffen.
Ermisse hie mein Zwinglin/ wie sich deine wort / Schrifft
vnd Predig zůsamen reymen. Aber Got wöll dich erleuch-
ten/vnnd vns alle/darmit du deine gewelteigen handlung/
wider vil frommen Leůt abstandest.

Zwing. Hie sprechen die Tauffleůgner/der Tauff sey
ein solch zaichen/das es niemandt nemen solle
Ein vnwar-haig. Er wisse denn / das er on Sünd leben mög. Die machen
Gott Lugenhafft / fürent die Gleißnerey der Gerechtig-
kait des Gesatzes/wider ein.

Bal. Ach mein Zwingli Sag es denen/ so es thünd/vñ
vnglimpffe nit die schuldigē mit den schuldigē/
Dz ist Christenlich/darumb bitt ich dich vmb Gotes willen.

Zwing. Ich will es probieren/ Das wir all Sünnder
seind.

Bal. Halt still / Es bedarff kains probierens / Wir
wissents on dz/auß der ersten Epistel/ Jo. 1.5.c.
Auch auß dem Psal. 13. 50. 15.

Zwing. Noch wöllent die tauffleügner schlechtlich / sy mügent on siind wol lebē vñ lebēt auch dar on.

Bal. Du redst nochmals / es wer besser geschwigen / lasse Petrum. Joannem vñ Andream nit entgelten das Judas Iscariotes Christum verkaufft hat.

Ein vnn warhait

Zwing. Der Tauff ist ein solch pflicht zaichen / dadē / der jhn nimbt / anzaygt / das er sein leben bessern / vnnd Christo nachfolgen welle.

Hie sigt die warhait Jo. Jo.

Bal. Deo gratias. Es müst ye die warhayt einmal andē tag komēn. Ist nu der Tauf ein pflichtzeichē so müß ye einer die pflicht vor thō habē / ee vñ mā jm dz zeichē anschlecht. Itē / ee vñ ainer die pflicht thůt / so müß mans jm ye vor mit wortē oder in schrift fürhalten. O der es wer ein blinde pflicht / die nichts solte. Er müß auch vor mit auß getruckten wortē / darein bewilligē / ob man henckt jm das zaichen nit an. Nun sag vns hie ains on allen zůsatz Mein Zwinngle. Wo / wenn / oder wie thůt das Wiegen Kindlen solhe pflicht. Sagst du. Vatter vnd mütter Gotten oder gfattern thůend das für das khind. Hastu doch erst gsagt. Der Tauff sey ein pflichtzaichen / das den der jn nimbt / anzaigt / das er sein leben bessern vnd Christo nachuolgen wölle. Merck eben. Du hast gesagt. Den der jn nimbt / daz Er / nit ein ander / von seinen wegen. Wañ dir ist vnverborgen / das es ein zůsatz were / jm wort gottes vngründet. Sihe zů mein Zwingle / wie dir dein selbs beken ee warheit / dem Kindertauff den boden außgestossen hab Vrtaile hie selbs O Christenlicher leser. Vnnd gedennck jm nach / so sichstu / wie eben die pflicht oder verhaissung vnns vber bliben ist / von dem erstenn Christenlichen Wassertauff. Das man den Kindlen hatt inn Latein vorgenůmlet / vnnd ob mans schon yetz inn teütsch thůt / frags so verstandends teütsch eben wie Latein / vnd ist ains / wie das ander / jrenthalben / vnd hat der Wasserpfaff gefragt

Nota Den. Der. Er.

Tauff

Credis

Credis in deum

Credis in deum patrē omnipotentē creatorem celj et terre. Sprich. Ich glaub. Jſt es nun gegründet jm wort Gottes das die Gotten oder Gfatern / fiir das Kündlen ſollent antwurten. Ich glaub/ſo beweyß es mit heller ſchrifft Jrem wo dem alſo. Warumb ſagt denn der pfaff nit zů den Göttern vnnd Gefattern. Jr Goten ſagt/ wir glaubē Aber die warhait verbirgt ſich nit/ſonder jm iſt alſo. Was ſy da antwurten/das ſolts Kindlen ſelbs thon. Vnd ſagē Ich glaub in Gott vatern ꝛc. Vnnd in Jeſum Chriſtum/ das mir durch ſeinen tod/begrebnuß vnd viſtend/all mein

Ro.6.c.

ſünd verzigen ſeyen. Derhalb ich mich jm hin wider ver-

Tauffglübt

pflicht / anglob vnd verhaiſſe das ich mein leben beſſeren/ dem teuffel vnnd ſeinen geſpenſten wider ſprechen / vnnd

Mat.28

fiir an Chriſto nachvolgen wölle/als vil mir Gott vatter vnnd Son vnnd heiliger geyſt gnnad vnnd krafft verley-het .Das iſt die recht Tauffglübd/vber wölhe kain höhe re ſein mag / vnnd wo wir der weren bißher nachgangen/ vnnd hettends recht gebraucht inn der kirchen / ſo werent fiir war all München / pfaffen vnnd Nonnen glübdenn vnnd pflichten / ſchon vnnderwegen bliben. Da aber die recht Chriſtenlich Tauffpflicht auß dem mittel geſtoſſen

Kloſter pflicht.

ward/da ſelbs hat ſich der Satan mit ſeinen kloſter pflich ten eingetrungen. Ich bin ſicher Zwingli jm wort/das du mir diſen Eckſtain nit magſt vmbwerffen in die ewigkait Wölher well bſehe hye die wort Petri. 1.Pe.3.vnnd Eu-

Euſebius

ſebiū/wie man die Kinder gefragt vorzeytten/lib.10.c.14 Eccle.hiſto.

Teleta. Der Tauff iſt ein kutt worden.

Zwing. Der waſſertauff iſt ein anheblich / zaichenn. Ceremonj oder Teleta(auf kriechiſch)gleich als wenn die Junngen ſind jn die orden gſtoſſen. Hat mā Jnen die kutten angeſchrotten / noch habenn ſy das gſatz vnnd Statuten nicht gewiſt / ſonder ſy erſt erlernet in der Kuttenn.

Bal. Gleich wie ein solliche Kind in das Kloster gestossen (Ja wol gerede/gestossen) ain Münch oder Nonn ist/ also ist der Kindertauff ein tauff/vnd das Kindlē ein angeschroener Christ on erkantnuß des gsatzs/ vnd on glauben/ Ein gütt exempel. Reymbt sich wol.

Der drit tayl.

Zwing. Mit dem wort. Mat .28. da Christus also spricht. Geend/leerend alle völcker / sy taufsende in den namen ꝛc. sy leerende halten alle die ding die ich eüch gebotten hab/ verfierent. sich die Teüfleügner selbs/ vnnd ander übel/ wann sy wöllent nit ansehen/ das gleich darnach widerumb stat / sy lerende halten alle ding/die ich eüch gebotten hab. Sihe du das vorgeend.

Bal. Wol an Zwingle/wir wöllent ein Bund mit ein anander machen. Ich lasse dir zů das leeren/nach dem wassertauff. So lasse mir zů das leeren vor dem wassertauff. Thůstu das / so seind wir schon ains/ mit ein ander. Aber das vorgend leeren/wirde dir deinen wassertauff auß schütten. Wiltu mirs aber nit zů lassen/so ist es vnns dennocht von Christo zůglassen. Sein wort/Mat.am.28.vñ Mar.16.stat vest / wie ein Marpesische maur Das aber die leer dem wassertauff/ Mat. 28. vor vnd nach beyo!ht ist/von Christo. Ist dz die vrsach/Wann es ist nit gnůg/ Das man Pharaonem im rotten Mör ertrencket hat. Es sind noch die Amalekiter. Amorriter. Jebusiter/ vnd ander vil feind vorhanden/ wölchen man mit der leer / nach dem wassertauff auch widersteen můß vnd sy abteilgen. Pharao Exo. 14

Zwing. Jr habend wol. Lerend alle völcker / vnnd tauffent sy. Jr habennd aber nit / was man Jst ein auß leeren solle. Aber wir haben hell/Lerend sy halten alle die flucht Mat.28.

ding/ die ich euch geboten hab / vnnd das stat nach dem Tauff.

Bal. Es ist vbel versaumbt/ das Christus beuilcht zů leeren/ vor dem Tauff/ vnd aber nit sagt/ was sy doch leeren sollen alle völcker/ Lůg wie bist du so fürsichtig/ Mecht nit ain subtiler herwider zů dir sagen/ Zwingle du hast wol/ Leerent: sy halten alle ding/ die ich euch geboten hab / Ja nach dem Tauff / Du hast aber nit/ was alle die ding seind / Hast du es aber / so haben wirs auch/ wann dir vnnd vns ist die Schrifft gleich geben/ zů ainer leer/ trost vnd vnderweysung/ Sihe die gantz welt möcht sich wol eins solchen starcken Arguments verwunderen/ Aber du wolltest auch ein Biechlen machen.

Ro. 15.
2. Tim. 3.
Joan. 20.
Math. 28.

Zwing. Es haist das wort / Leerend den Kriechen/ Matheteusate/ das haist gleich als wol/ machent Junger als leerend.

Bal. Junger machen/ beschicht nit on leeren/ das wissent wol die Jungen Schüler.

Zwing. Das ist der recht natürlich sinn/ Hingeende/ machent alle völcker zů Jungern mein. (yetz volget erst der anhab / wie man sy soll zů Jungern machen) sy Tauffende inn dem namen des Vatters ꝛc. (yetz volget erst die Leer) sy leerende halten alle ding / die ich euch ꝛc.

Ein falsche leer.

Bal. Du thůst der Schrifft gwalt vñ vnrecht/ wañ d anhab gschicht erstlich in der Junger machung/ wie du es neñest. Nu macht man aber Junger erstlich mit der leer/ Für das ander/ wölche die leer annemen/ glauben/ vñ Junger Christi für an sein wöllen/ die Tauft man mit Wasser/ vnnd mit dem Wasser: auff verpflichten sy sich fürhin jr leben zů bessern vnd Christo nachzůuolgen / wie du oben selbs bekent hast/ Für das drit. Dieweil aber noch mangel daist im glauben/ vnnd beleibt biß in den Tode/ so ist not

ist not auch nach dem Tauff für vnnd für zů leeren/ dar-
mit der glaub zů neme vnd auff wachs/ wie ein Senff kör-
len. Das ist der natürlich recht syn/ verstand vnd ordnung
diser Schrifft. Geb wie du sy zwingest / Darumb will ich
ein yede Christenliche versamlung lassen vrtailen.

Zwing. DER Tauff ist nicht eingesetzt / Matthe. am 28. Cap. — Einsetzung des Tauffs

Bal. Wo ist denn der gmain wassertauff allen gleübi-
gē/ sy seyen Juden oder Haidē ein gesetz. Eyzeygs
vns an in der schrifft. Wiltu gern so besihe auch Theophy. — Theophi-
lactum.

Zwing. Da Christus spriche / Hingeende/ leerend alle
völcker / sy Tauffende inn dem namen ꝛc. Da — Mach. 28.
haben die Kriechen kain (Vnnd) Also das sy sprechen/ — Vnnd
Leerend vnnd Tauffend / sonder/ Leerend/ sy Tauffende.
An wölcher art der red wir klar mercken/ das hie Christus
nit mit trang ō ordnung ō wortē gered hat/ deñ diß wort.
Sy tauffende/ ist nit nach hin gebundē/ sonō schwebt frey.

Bal. Ach der schlechten kindischen gegenwürff / Ich
hab der gleichen reden im Donat gelernet / Auch
wayß ich auß der Logick/ was Copulatiue explicite vnnd — Copulatiue
Implicite seind / Wiltu aber ye disen beuelch noch auß-
truckenlicher hören/ So findest du es. Mar. am 16. Wöl-
cher glaubt vnd taufft wirdt/ Auch Act. am 2. ca. Ende-
rent eüch/ vnd werde ein yeder getaufft. Cornelius mit sei-
nem haußgsind/ hatt Glaubt/ Vnnd ist Tauffe worden/
Act. 10. 11. c. Mich geduncke du habest dz wörtlin (Vñ)
hie außtrucklich/ dardurch die Ordnung zů leeren/ zůglau-
ben/ vnd darnach zů tauffen bezeügt wirt, vnd das Tauf-
fen nit frey schrybt, wie du die schrifft zwingst.

Zwing. Im namen des Vaters/ Sons vnd Heyligen
geists tauffen/ ist nichts anders weder Gott — Tauffen
dem Vatter / Son vnnd Heyligen Geyst / dem waren
Gott verzaichnen/ Aignen/ Zubringen/ die vor jrrent/ wie

die verweyssenn schaaff/die khainen hirtten/has ist Gots habend.

Bal. Wo habend die Khinndlen vorgeirrt / die weyl sy weder güts noch böß wissen. Aber du gibst hie aller wele zů erkennen/das du noch nit wayst/ was Tauffenn ist/in oder auff die krafft Gottes Vaters/ Sons &c. Wir wöllen hie (krafft) fiir (namen) setzen/darmit du vns nit/mit deinem In nam n/vnd Im namen ewigklich auff haltest Wann ist Wasser tauffen / sich Gott verzaichnen aignen vnnd zůbringen / so hat khain Theologus / die du hye vnd dort berafflest / dem Tauff nye mer zůgeben/weil du. Aber ich můß dirs noch ein mal anzaigen/ was es sey/ (Verzeyhe mirs/ das ichs so offt vnd hatter thů/ es hat vrsach) Tauffen im wasser/in jm/vber oder auff die krafft Gottes Vatters/vnd Sons / vnd heyligen Geists. Ist/ So der mensch durch das gsatz in erkantnuß seiner sünden eingefiert / sich der selben schuldig gibt . Demnach auß dem Euangelio leernet er vnd glaubt/verzeihung der selbē/ durch die gnadenreychen verheyssung Christi. Zum dritten Verhaisset er herwiderumb Christo / das er fiir hin nach seiner hailsamen leer glauben vnnd leben wöll. Als vil jm Gott vatter/vnnd Son/vnnd heilger Geyst gnad vnnd krafft mittaile. Oder solch Tauffglöbe were sonnst ein menschliche vermessenhait vnnd vermůttung.

Tauffenn jm wasser

Zwing. Die Apostel haben auff den namē Jesu Christi getaufft. Act. 2. Dann her wir auch Christen genennt werden.

Bal. Es ist ain ding an jm selbs. Tauffen inn oder auff den namen Jesu Christi/auff die kraft Jesu Christi/ In dem namen/oder auff die krafft des Vatters / vnd Son/vnd heiligen geysts/wie die kraft Gotes vaters/vñ vnsers herren Jesu Christi / ain krafft ist / was bedürffen wir denn des Sophistischen wortterkampffs. Darzů sind die

die gleübigen erst zů Antiochia Christen genennt worden. Act. 11.c.

Zwing. Dweyl khain mennsch kumbt auff erden zů volkumenhayt des glaubens/müssent jr versehen/das/wenn der mensch anfencklich geleert sey/so soll man jn Tauffen im Wasser.

Bal. Ja wir sind wol mit diser rede zefriden. Doch das (anfencklich geleert sein) sey/das der mensch yetz erkenne sein Sünd durch das gsatz/vnnd glaub nachlassung der selben/durch Christum Jesum. Versteest du es aber anders/so redst du mit fleiß tunckel/darmit du nit verstanden werdest.

Zwing. Die Tauffleügner schreyendt vber die wort. Mat.am. 3.c. Sehent jr nit/das Joannes zum erstenn prediget hat/darnach Tauffet. Freylich sagen wirs/nit allain sehen wirs/Wir thůnt jm auch also. Deñ kainer bringt sein Kind zum Tauf/er sey denn vor geleert.

Bal. So du blind weerest/hettest du kain sünd die weil du aber sagst. Du sehests/derhalb wirt dein sünd bleiben. Wañ Mat.am 3.c. steet nichts vom kind bringē/ Es stät/Joannes prediget/vnd wölhe sein wort annemen die Tauffe er/Merck/Die/Nit Jre Kindlen. Jo.9.

Zwing. Wir seind steyff bekanntlich/Das Joannes erstlich hat geleert/vnnd demnach getaufft/ das kan aber nyemand leügnen/das darnach die so geleret seind/auch jre vngelerte Kind haben Tauffen lassen. Ein offenlich: vnnwarhayt

Bal. O mein Zwingle. Wie darstu nu sagen/Das Joannes Junger/vngleerte Kind getaufft hab/wider den lautern vnnd klaren Text/Mat. am.3.c.der klarlich anzaigt/das die so von Joanne getaufft waren/haben bekennt jre sünden. Ach Gott wo hin tringe dich die warhayt/wolltest du so gern fliehen/vnnd waist aber nit/wo Joannes hat nie kinder tauffe O blindhait auß

auß. O Leser beſihe den Text ſelbs/vnnd vrtail/ wann es iſt ein mercklicher Jrrſal/ vor welchem du dich wiſſeſt zů hůeten.

Zwing. Mat. am 3. Ca. ſtat alſo/ Vnd alles Jüdiſch Land vñ die gegne vmb den Jordan herumb/ vnd Hieruſalem giengen zů jm/ vnnd wurdent von jm getaufft im Jordan/ Hie möcht man ſprechen. Jſt alſo die gantz menge hinauß gangen / ſo iſt ſich wol zů verſehen/ Es ſeind Kinder auch hinauß gangen.

Bal. Möcht man nit auch ſprechen / Es iſt ſich wol zů verſehen. Hannas/ Caiphas/ Pilatus vnd Herodes ſeind auch hinauß gangen / vnd ſich tauffen laſſen: Es gilt aber nit / Mögen mainen oder verſehen. Es gilt wiſſen in der Schrifft Gottes.

Eſt. eſt. Non. non.

Zwing. Alſo hie möcht ich ſagen / Ob gleich Kinder da gweſen/ vnd taufft ſeind (das wir nit hell möchten für bringen) ſo beſtiend ich nichts deſt minder / Sy bekennten jre Sünd.

O vnbſtendigkait.

Bal. Du ſagſt yetz / das du nit hell fürbringen möchteſt/ das Kinder da geweſen / vnd Taufft ſeind/ vnnd haſt doch erſt oben geſagt. Johannes hab vnglerte Kinder taufft/ das kinde nyemandt leügnen. Biß inngedenck deiner Reden.

Zwing. Die Taufleügner ſagend/ man ſoll nyemandt Tauffen / Er hab denn den heyligen Geyſt. Wer hatt nun vns geſagt / wie Gott inn den Kinden wone.

Mach. 16.

Bal. Wir ſagen/ wölcher alſo vnnderricht iſt im wort Gotes/ das er bekent offenlich/ Er glaube. Jeſus Chriſtus ſey ein Son des lebendigen Gottes/ den ſoll man Tauffen/ wañ diſe bekantnuß iſt von nöten vor dem tauff. Act. am 8. Cap. vonn dem Schatzmaiſter. Wie aber Gott inn den Jungen Kindlen wone/ Ob ſy den heiligen

Geiſt

Geyst haben. Oder/Obsy Gottes seyend/Gebürt vnns nit zů fragen Es ist ein fürwitzige/maisterlose Schlangen frag. Vnns gezimbt auch nit darinn zů vrtaillen/ wann Gott wayß/wölhe er von ewigkait erwelet hat/so haben wir auch khain helle schrifft daruon. Dann alles was geschriben/ist vnns zur leer geschriben / vnd nit den Khindlen/biß das sich der alte Adam/ vnd die Bildung Gottes in Jnen auch anfahet yeben. Demnach wölche schreyen. Die Kinder seind Gottes. Die Kinder seind Gottes/ warumb wolt man sy den nit tauffen. Dieselben greyffent Gott in sein haimlich vrtail. Dann Khinnder Gottes seinn / ist nit auß dem blůt. Oder auß dem willen des fleischs/oder auß dem willen des mannes / sonnder allen denen/ hat Gott gewalt geben seine Khinnder zů werden die da glauben inn seinen namen. Glauben ist nun ein werck Gottes/vnnd nit des menschens/ darumb wir nit Kinder Gottes von Vatter vnnd Můtter geborn werden. Ja aber Khinnder des Zorns. Ob aber Gott die Jungen Khindlin selig mache/ oder wie er mit jnen handle/das setz ich jm haim. Ich befilhe jms in sein hennd. Ich hab kain schrifft daruon/derhalb beger ichs nit zů wissenn wie ich das aigenntlicher in dem Tauffbiechlen beschriben hab. Netz ervolge. Das der recht grund ist/ darumb man den mennschen mit wasser tauffen sölle.

Schlangen red.
2.Timo.2
Tit.3
Ro.15.
Kinder gottes sein.
Joan.1.
Joan.6.
Eph.2.
Psal.50.
Hiob.3.
Hiere.20.
Darauff steet die Kirch

Die münndlich bekantnus des glaubens vor der kirchen

Vnnd nit darumb/das er von Christenlichen vater vñ můter geborn sey. Fleysch vñ blůt wirdt vns das nit offen Mat.16. baren/sonder von dem vater der da ist in himelen/vnd nit von dem

von dem irrdischen vatter/muß die wider geburt geschehen
die jm wassertauff bezeüge wirdt. Doch möchtest hie sagē
Wir reden nit von der Geystlichen Kinndtschafft/ an der
die seligkait ligt/wir reden von der außwendigen. Also/das
die Kinder Gottes seyent/der gestalt / das sy auß wendig
vnnder das volck Gottes gezelt werden / derhalß soll man
jnen das auß wenndig zaichen nit vorhalten. Antwurt.
Du sagst was du wöllest. So sind die reden darauf gangē/
Das die Khinnder der Christgleübigen / Gottes seyent/
haben den heiligen geyst/seyent selig. Christus habs zů jm
geordert. Vnd etlich wöllens durch ein eingoßne glauben
(der doch kain grunnd inn der schrifft hatt) gar gleübig
machen. Hierauff schreyendt sy Mag man nun die klainen
Kindlen von der gmainen seligkait / der Christen nit auß-
schliessen. Wer wil jnen nun das wasser nach dem wort
Act. 10. Petri verbietten/Act. 10. Also schreibst jm Bichlen zum
Khinnig von Franckreich. B. am. 220. blat. Die Juden
Gen. 17. hetten ein außgetruckten beuelch von Gott / jre knebleñ
am achteten tag zů beschneyden/ vnnd so sy ains am siben-
den tag beschnitten/hetten sy wider Got thon. Also haben
wir auch ein haytern beuelch / die menschen zůtauffen / sy
seyent Jung oder alt. Ja die/so mit Mund jren Glauben
offenlich vor der kirchen bezeügenn / Sagstu. Ja ich be-
kenns / das es geschriben / wie man die gleübigen tauffen
Gebott solle. Es seind aber die Kindlen nyendert außgeschlossen.
Verbott Antwurt. Als bald Christus bevolhen/ die gleübigenn zů-
tauffen jm wasser / von stund an seind alle die Menschen
schon außgeschlossen / die noch jm glauben nit vnderricht
sind. Gleichnuß. Als bald Got jm alten Testament gebot
die Knebleñ zubeschneiden/von stund an warē die Megd-
len schon außgeschlossen/Als bald er stimmet/ vnnd setzet
den achteten tag/von stund an war verboten/am Fierten
oder

oder sybenden tag zůbeschneiden. Ob Gott schon das nit
außerucklich redet.

Zwing. Wenn es also zůgienge / so werdend doch der Christen kinder nachgültiger / dann die Judē kinder / die man am achteten tag vnder das Volck Gottes verzaichnet hatt.

Bal. Zwingle. Ich hab dir etwas zůsagen. Es was ain Reicher Mann / der het zwen schuldner deren jm yetweders schuldig was hundert pfund. Da sy es nit betzalen / hat er dem ainen gwartet acht tag. Vnd dem andern acht Jar / vñ noch lenger. Ich frage dich. Welchem ist er yetz vnnder disen zweyen zů dem aller genedigsten. gewesen.

Zwing. On zweyfel dem er acht Jar, vnd noch lange zeyt gewartet hat.

Bal. Hast recht geurtayle. Also vrtayle auch Wem Gott zum genedigsten sey / den Juden oder Christen kindlen. So hast dir geantwurtet

Zwing. Hieremias ist in mütter leib geheiligt. Joannes hat vnsern erlöser erkennt in mütter leib / vnnd der gleichen.

Bal. Vmb das hastu schrifft / aber nit vmb vnnsere khindlen / wie wol ich jnen dar mit die seligkait / nit abgschlagen / sonder ich beuilch es in die hand Gottes sein will beschehe mit jnen vnnd vnns allen / wann tieff sind die reichtumb der weyßhayt vnnd erkantnuß Gottes / gar vnbegreyfflich sind seine gricht / vnnd vnerforschlich seine weg. Ro. 11.

Zwing. Yetz kumbt das sterckest ortt / das vnns leert den Wassertauff ein anheblich zaichenn zůsein / darmit wir vns in einnew lebenn Gott pflichtent / vnd des auch mit gemainen Christen / zů ainer kundschafft den wassertauff annemen. Das stat. Ro. 6. c.

Bal. Es ist das sterckest ort ebenn wider dich/das wil ich mit deinen worten vnd mit Paulo/beybringē Du bekennst selbs das der Tauff ein solch zaichen sey/dar-

Wir. mit wir vns/in ein new leben/Gott verpflichten. Merck

Wir. du sagst. Wir/wir/wir/Nit ander von vnsern wegen/vñ

Wir. wir nennen den Wassertauff an zů ainer kundtschafft. Das wainend Kinndlen in der wiegenn / waiß weder vmb Zaichen pflicht/ Tauff/new leben/noch kundtschafft gar nichts/Für das ander. So beschreibt Paulus die bedeütung des außwendigen tauffs/an dem ort. Nemlich das er bedeütete/wie der eüsserlich getauffte mensch/solle jnwendig mit Christo den lastern abgestorben sein/vnd begraben das/wie Christus ist aufferweckt von den todten / durch die Herrlichayt des Vatters / also wöll auch der getauffte mensch/von sünden auffsteen vnnd in einem newen leben wandlen. Nun wölches Khinndlen dise bedeütung des wassertauffs waiß/vnd wil darauff offenliche pflicht vñ kundtschafft thon mit verjehung des glaubens / vnd mit begerung des Wassertauffs vor der Kirchen dardurch es jhr eingeleybt werde/dasselb Kinndlen sol man Tauffen. Die weyl es aber solchs nit selbs kan / will noch begert/so halt mit jm still / biß es von Gott dar zů gezogen wirdt. Hie lese man den Text Pauli an demobgemelten ort sicht

Den wasser tauff Begeren. man/ob Paulus den wiegen Khinndlen geschriben hab. Von diser begerung des wassertauffs vor der Kirchenn/ fliesst her der brauch den die Wasserpfaffen noch halten.

Wasser pfaffen Das sy das Khindlin inn Latein fragen Vis baptizarj. sprich Jch wil. O der grossen torhait dz man ein Kindle

Vis baptizarj. ainer stūd alt in latein gefrage vñ es sol in teutsch darauff

Torhait. antwurtē/eben als hab es zwů sprach in můterleib gelernet. Sollent vns nit billich all Judē vñ haidē verlachen/ das wir mit solchem Laruenspil vmbgannē. Noch wöllen vns etlich Maister mit strick/ Feür vñ Wasser darzů zwingen/das

gen/das wir jrem gauckelwerck glauben vnd gehorsam?/ Aber jr zwingen wirdt sy vor Gott vnnd seinen Engeln/ zů schanden machen ꝛc. Hennckers sind Theologj worden

Zwing. Es stat Math. am .28. sy Tauffende inn den namen des Vatters ꝛc. vnd nit/ Im nammen. In hat die art/das mans braucht/da man von aussen/hinein kumbt. Als wann man spricht. Er geht in daz hauß. Im hat die art/das manns braucht/da man schon dinnen ist. Als so man spricht. Er gett im hauß. In namen.

Bal. Ja Zwingle jm ist also / mit dem In vnnd Im. Ich habs etwan im Alexander gelernet. In cam po curro / bene dicis si sis in illo. Si sis exterius/in cam pum sit tibi cursus. Dieweyl wir aber hie gründtlich wissen/was wassertauffen ist in dem namen des Vaters vnd Sons vnd Heyligen Geysts/wöllen wir vns des wörterkamps nit annemen / Wem wören not thůt/der braucht seltzam waffen. Alexander.

Zwing. Wölher sich bey eůch tauffen lasset/ der můß redenn. Jr seyent on Sünde/also leben vnnd bkleyd sein/auß eürer pflicht/das ist ein Secr vnd Rott. Jr můssent mit dem Tauff nicht zwinngen / sam es ein Münchische profession sey. Ein vnwar hayt.

Bal. Du thůst vns gwalt vnd vnrecht in dem allen/ wir zwingen niemant. Ein frölichen geber liebet Gott/Esse vnnd trinnck ein yedlicher/ was jm Gott gibt/doch mässiglich vnd mit danckſagnng. Bkleide sich yeglicher/wie er wöll/ doch das die klaidung nit ergerlich sey/Got verzeihe dir vnd vns allen. 2. Cor. 9. 1. Tim. 4.

Zwing. Es kan ein męsch sich wol nach dē form Christi gestaltē/ob er gleich nimmer widtaufe wirt.

Bal. Du zeyhest vns on vnnderlaß des widertauffs / vnd hast aber noch nye probieret/das/das kinder bad ain tauff sey/ Beweyse das zum ersten/nachmals hastu fůg deins schreibens. Kinderbad

Ein vnwar hait.

Zwing. Die Tauffleügner kan ich nicht anders verstaen / Denn das sy dem Wassertauff vil zů geben / ꝛc.

Bal. Wir geben jm gar nichts zů / dann als vil er ein pflantzung Christi ist / durch die der Mennsch eingeleibt / wirdt der eüsserlichen Christenlichen Kirchen die ein yeder der da glaubt / annibt / wo er anders Tauffer vnnd Wasser gehaben mag / Also hat jn Christus eingesetzt / die Apostel gebraucht / vnd die Christgleübigen angenommen / Deß berieff ich mich in die Schrifft allenthalben / die sollen vrthailen.

Ob Joannis Tauff vnnd Christi ein Tauff sey.

Zwing. Hie sprechendt die Tauffleügner / Johannes Tauff / vñ Christi tauf / sey nit ain ding / vñ sy thond es nit alle Theologi redent also / die ich gelesen hab.

Bal. Gott sey gelobt / das wir nit allain Saturnischlätzköpff seind / wie du vns nennest / sonder all Theologi mit vns / dich außgenommen.

Ein grosser irrsal.

Zwing. Hette Johannes einen anderen Tauff gehebt weder Christus / so hett er nit den Weg des Herrens angehebt zů beraitten.

Matthe. 3. Luc. 3. Esai. 40. Joan. 1.

Bal. Het Joannes eben die Leer vnd den Wassertauff Christi gebraucht / so wer er nit gewesen ein wegberaiter Christi / Dann die wegberaittung / stat vrsprünglich in dem wort / dardurch man dem menschen sein sünd anzaigt / Darumb spricht Joannes / Ich bin ein Stimm des schreyenden in der Wüsten / bereittend den Weg des Herrens / Er müst lang Wasser geschüttet haben / ee er dem Herren den weg beraittet / so er nicht vor het gepredi-

Joan. 14. get / Erkantnuß der Sünden treibt zů Christo / der da ist der weg / warhait vnd leben / vnd nit das Wasser giessen /

Matthe. 9. Nun ist aber not der Artzt den krancken / vnd nit den gesunden / auff disen Artzt weiset Joannes / vnd sagt / wol an ich hab

ich hab dich in erkantnuß der Sünden eingefiert/vnd in die Hell/wiltu nun der selbigen ledig werden / so sihe dort das Lamb Gottes/das hinnimbt die Sünd der Welt/zů dem selben lauff/bitte es/dir werdent dein Sünd nachgelassen / vnd wirst wider herauß gefiert in die Himmelen. Joannis 1.

Jetz höristu/ Das der Tauff Joannis nichts anders ist/ denn ein offenlich zeügknuß vor den Menschen/im Wasser/Das sich der Mensch bekennt/ ein Sünder vor Gott. Tauff Joannis.

Mat. 3. Cap. Herwiderumb / So ist der Tauff Christi Tauff ein offenliche vnnd eüsserliche bekandtnus/ oder Ayd des Christiglaubens (das ist/das der mensch inwendig glaub verzeyhung seiner Sünden/durch Christum/der halb er sich einschreyben last / vnd eüsserlich verzaichnen vnder die Christen/dz er wöll nach der Regel Christi leben. Also schreibst du selbs zum Kůnig vō Franckreich am 201.204.205. blat. Hie můst du selbs bekennen/Das der eüsserlich wassertauff Joannis bedeüt/ein inwendige erkaltung der geschaid. wissen/ von wegen der erkantnuß der Sünden. Aber der zwischen eüsserlich Wassertauff Christi / bedeüt ein inwendigen dem Tauff trost / der dem Wasser vorlauffe im glauben/durch die erkantnuß der verzeyhung der Sünden. Joannis Wasser- vnd Christi tauff inn der deüttung / Erkeltet/Erfrört/Erschreckt/ Tödtet/fiert in die Hell/ da ... nnd sicht man nichts denn Sünden. Der Wassertauf Ch ti in der bedeütung Erhitzget/Erkücket/Tröstet/mach Lebendig/ fiert wider auß der Hell / Wann da kennt vnd sicht man nichts / dann verzeyhung der Sünden / durch das Blůt Christi. Sichstu das dise zwen Tauff so ferr von einander seind/ als kalt vnd warm/ Forcht vnd trost/Geyst vnd Teüffel/ Hell vnd Himel/Tod vñ leben/ wie kanstu denn so vnuerschembt einen Tauff darauß machen. Ja sagstu Ich verstands/Essentialiter/Verstand es/wilen gern auch accidentaliter/so ist das der grund vñ vnderschaid der zweyen Vnderschaid. Die bedeütung des Wasserstauffs Christi. Ein spöttliche gloß

Tauffen. Deß zeüg ich mich auf die schrifft/Act. 18. 19. Capitel/Da findstu klar vnd lauter. Das Apollo vnd die zwölf Männer von Epheso. Ee vnd jnen Paulus prediget/nichts wistendt von dem Tauff Christi/sonder allain von dem Tauff Johannis, in dem sy denn allein getaufft waren. Es murreten auch die Junger Joannis von wegen des Tauffes Christi/ mit dem Christus mer Junnger machet vnnd ein grössere Kirchen versamlet/ auffrichtet vnd verzaichnet/deñ Joannes/so müst es ye nit ainn Tauff gwesen sein. Joann .3.4. Ich zeüg mich auch auff das vrtail der gar vralten vnnd Neuen leerer. Lise Origenem vber die Epistel Paulj. Ro.6. am 170. blat. Cirillum vber Joan.lib.2 c.57.58.59.60. Theophylact. Mat.3. Jo.3. Chryso. To.1. pag 51. To.2 pag 47. Hieronimum aduersus Lucifer ianos. Tho.3. fol.63. a.b. Vnnd die andern allsamentlich/Ich waiß doch nit ainen leerer jung oder alt auf erden/der dir in disem schweren/mercklichen/vnnd ver fierischen Irsal bey gsteende. Das du redst/predigest vnd schreibst. Joannis tauff/vnd der Tauff Christi sey ain tauf. Item. Das Joañes Kinder tauft haß/Aber es geet eben/wie Paulus schreibt zů Ro.am ersten. Gibt mir Gott gnad/ will ich ein sonderlich Biechlen von disen zwaien vnderschidlichen Tauffen machen. Doch mitler zeit warne ich alle mennschen das sy sich vor disen greülichen Irsaln verhietten.

Origenes. Cyrillus. Theophil. Chrysosto. Hierony

Ein verfierischer Irsal

Seltzame grifflen.

Zwing. Hie miessenn wir zway klainne gryfflenn merckenn.

Act. 19 Act. 18.

Bal. Du brauchst ye vill grifflenn mit den wörtern. Warinn seind jr getaufft. O der war ein seind jr getaufft. Act. 19. Jtē taufen für leren. Ob Apollos tauft hab oder nit. Jtē mit dem Jn namen/vnd/Jm namen. Aber so du lang griflest/so waistu nit wa auß/deñ das du die Tauffschrifftē vertunckelst/die warhait ist dir zů gwaltig.

Verrückler der schrifftē

tig. Sonderlich thůst du vns gwale vnd vnrecht das wir Ein vnnd-
den widertauff/auff das/19.c. in Act. haben/wie du den warhait
nennest. Aber Got gebe dir erkandtnuß/ vnd verleihe vns
allen recht synn vnnd gedancken.

Zwing Des widertauffen hat vor/xiiij/hundert Jarn auch vill spans gebrache / aber nichts deß minder ist es nider glegt worden.

Bal. Widertauffenn ist leychelich nyder zülegen/aber nit das recht tauffen. Ein vns warhait.

Zwing. Vnnser widertauffer haben ein vrsach gefunden/das sy sich wol mügen widertauffen. Sy sprechen. Aintweders wir sind vor in des Babsts tauf getaufft. Oder aber wir wissen nit/ob wir tauft sind oder nit ꝛc.

Bal. Du thůst vnns abermals gwalt. Wir seind nit getaufft gewesen/ vnnd solle aber der glaubig getaufft werdenn. Oder er ist ein auffleger der wort Christj. Mat. 28. Mar. 16. Act 2. Heb. 10. Mat. 5. Das ist die vrsach die vns eringt. Ein vns warhait.

Zwing. Jr habennd den ainnfeltigen fürgeben / der Kindertauff sey erst vnder dem Babst Nicolao, dem anndern angefanngen. Ein vns warhayt.

Bal. Ich hab es nye gesagt / darzů was geet es mich an/wenn er angfanngen. Es sages auch kainer/ der anders die Decret gelesen hat. Ander vil Stempneyen da/mag ich nit verantwurten.

Zwing. Der Tauff ist ein Ceremoni im neuen Testament/ zů ainem gmainen zaychenn Gottes volck gebenn ꝛc.

Bal. Es můß ye der wein vor jm keller lygen / ee vnnd man das zaychen oder rayff außsteckt/oder es ist ain falschayt. Also můß man ye vor glauben/ee vñ man da glauben zaichen außsteckt/ oder es wird auch ein gleychßnerey sein.

Widertauf ist vnrecht

Zwing. Die Sündent schwerlich / schmeßende auch den todt vnnd vrstrend Christi / die sich mit jrem widertauff widerumb tödtent.

Nouatus Nouatiani.

Bal. Ja ist war. Derhalb hat Nouatus vnd Nouatiani / vbel gehandelt / dz sy vermaintent / als offt ainer siindet / müest er sich widertaufen lassen. Wir wissen aber kain widertauff / sind auch nit Hemerobaptisten.

Hemerobaptiste.

Zwing. Ob sy schon trönt / wil ich nichts des minder jn darthon / der warhait ob Gott will / nit schweygenn.

Bal. Wie wilt du die warhayt darthon / so du kain hell wort hast / als du selbs offenlich im truck bekenst. Du thüst wol deinen won dar / aber nit dein glauben du hast nye glaubt / das man Kindlen tauffen solle / aber gewhenet vnd gemaynet.

Ein vnnwarhait.

Zwing. Von dem Vrsprung des khinndertauffs / kan ich noch kainer anders sagen / auß kainem hellen wort / denn das es kain andrer Tauff ist / weder der ainig war tauff Christi. Gleich als auch vil andere ding / die mit worten nit vnnderschiden seind / vnd dennocht wider Gott nit siinnd / sunnder mit Gott ꝛc.

Faber hört es.

Bal. Stille / stille mein Zwingle. Der Faber von Costentz hört es. Es war sein maynung auch also zů Zürch auff dem Gesprech / aber du woltests jm nit zůlassenn. Du begertest helle schrifft von jm / vnd nit vnbillich.

Ein griffen.

Zwing. Wir lassent die weyber auch zů dem Nachtmal geen / vnd lesend aber nit das weiber bey dem Nachtmal Christi seind gewesen

Ein Christenliche warnung

Bal. Du manst mich da an ein ding / des hett ich schier vergessen. Ich můß dirs in ein ore rannen. Mein Zwingle. Alle Argument die du brauchst / das man khindertauffen solle / die selben werden dich auch zwingen / das du sy

da sy müst khummen lassen zum Nachtmal. Wann sy sind Gottes, vnd Jro ist das reich der himel/wie du sagst. So sind auch Kinder vnder den dreytausent menschen ge- Act. 2.
wesen/ vnd tauffe worden nach deiner red/ so seind sy auch bey Jnen in der Brechung des Brots gewesenn. Act. 2. c.
Jeem/ so ist es nyendert von Christo verborten/ das die Behem jre Kindlen nit zů dem Nachtmal setzen sollen.
Merck was deine vngrünnt Gegenwürff/ für ein neyen Jamermarckt auffrichten.

Der vierdt tail.

Zwing. Was ich ye vnd ye geredt/ das rede ich noch biß in den todt/ vnd wirdt anders nimermer erfunden/denn das ich ainerlay rede. Ein vnwarhait

Bal. Ich erbeütt mich mit deinen aygnen getruckten Biechlen offennlich zůbeweysen/ das du mermals anders vnnd anders geredt hast.

Zwing. Also redent vom Kindertauff vmb Gottes willen. So Got hat ghaissen tauffen/so sprechent nit erst. Aber die Kinder nit.

Bal. So erlaub du vns herwider vmb Gottes willen also zůsprechen. Gott hat ghaissen tauffen/ aber die vnderrichten in seinem wort/vnd gleubigen. Lůg nun zů. Wo bleybt der Kindertauff.

Zwing. Warumb vnderscheidet jhr den Menschen Seind Kinder Leüt oder nit. Seind sy menschen oder leüt/so můst jr sy auch lassen tauffen. Ein treffenlich Argument

Bal. Diß weytschwaiffig Argument thůt ebẽ als vil für die Türcken/als für die Christen Kindlen Türcken sind ye auch leüt. Aber wir wöllen dir ein kurtzen bschayd geben. Christus befilche. Man solle tauffen die gleübigen leüt. Nu haissen wir aber der menschen gleübig/

die mit mund vmbwerffen jren glauben eüsserlich bezeügen. Wie es aber vmb das hertz stannd / das wöllen wir Gott haim setzen. Nun kumbt der Glaub auß dem gehör durch das wort Gottes / das anzaigt wirt durch den Predicanten. Ro. 10. Den Jungen Kindlen kan man nit predigen / derhalb mügen wir Jnen mit der geschrifft kainen glauben / zů aygnen.

Zwing. Alßo erfordren wir an die tauffleugner / das sy vns ein hell wort zaigen das da verbiete / das man Kinder nit tauffen solle.

Bal So erforder ich an dich / das du mir ein hell wort zaigest / das verbiett. Fegfeür. Münch. Nonnen / kutten / blatten. Vnnd das die Meeß nit sey ein opffer. Sagstu. Die Meeß ist ein wider gedechtnuß / darumb ist sie kain opffer. Antwurt. Der Tauf ist eing setzt für die glaubigenn: darumb soll man die so noch nit glauben / nit tauffen. Sichstu hie / wölher ein new Pabstumb auffrichte / vnd ein new Laruen Bistumb anfahe.

Newpabstumb.

Zwing. Wie vil můß der leer sein / die dem Tauff solle vorgeen. Hie gagsen sy / wie die stamler / denn was sy da redē / das mügend sy mit schrifft nit warmachen.

Was der mensch vor dem Tauff wissen sol.

Bal. Lernen sollennd wir vor dem Tauff das Euangelium / das ist / ein solche trostleer durch die wir gwiß vnd sicher sind / das wir ein genedigen vatter haben in den himelen / der vnns all vnser sünd verzigen durch den tod vnd vrsteend seins aller geliebten Sons vnsers herren Jesu Christi. Das mache ich warm it der schrifft. Mar. 16. Da ist beuolhē den Jungern erstlich zů predigen / das euangelium / auß dem der glaub kumbt / darnach die gleübigen zů tauffen. Jn krafft dises beuelchs / sö sollent wir / vnnd seind schuldig zewissen / das selb gepredigt Euangelion / ee vnnd wir getaufft werden. Die andern Schrifften / lesen wir 1. Petri 3. Ich bitt dich Christenlicher Leser / dieselbens

selben zůsehen / vnnd nachmals vitaile.

Zwing. Das wir allain inn dem Nachtmal Christi/ müssen verricheen/glauben / erforderen/das stat. 1. Cor. 11. Der mensch bewere sich selbs/vnd demnach esse er von dem Brot ꝛc. Aber vor dē Tauf/stat niendert das man sich vor hin beweren oder erinneren můß. Nachtmal

Bal. Wie du hast/ Der mensch bewere sich vnd dann nach esse er von dem Brot/ Also haben wir/Gehend hin predigt/wölcher Glaubt vnd Tauffe wirt/Sihe du hasts. Beweren/so haben wir glauben. Es eruordert auch Philippus den glauben / von dem Schatzmayster Candaces Act. 8. Capitel. Sich bewreren. Mar. 16.

Zwing. Ob gleich der Kindertauff nit mit worten Beschriben/ oder Außgetruckt/ ist doch auß kundschaffen des Göttlichen worts/ wol zůermessen/dz sy nichts weniger getauft seind/ dann die gmainen Schar/ die getaufft wurdent. Dir mangel Schrift

Bal Ein weil sagst. Der kindertauf sey im wort Gots beschribē/ Aber ein weil/ Er sey nit beschriben oder außgetruckt mit wortē/aber es sey zůermessen/ Dz ist in der schrift ein rechter schwürm vñ schwindel. Wañ es gilt nit ermessen/ mainē oder gedūckē. Es gilt wissen vñ glaubē.

Zwing. Es seind auch die kinder in gmainer schar gespeiset worden/vnd die weyber/die man aber nit zelet/Mat. 14. Capitel.

Bal. Die speiß ist von Got für weib vñ kind geordnet auch für die jungen rappen/ Aber der Tauff für die glaubigen. Das Nachtmal für die bewerten/Es werdent auch die getauffeen Menner vnd weyber gemeldet. Act 8. Capitel/aber nie die jungen Kinder.

Zwing. Christus redt. Mat. 16. Lu. 18. Mar. 10. Lassent die Kinder zů mir kumen/ vnd verbietent sy nicht / dann solcher ist das Reych Gottes. Sinite

Warlich ſag ich euch/ wo[?]cher das reych Gotes nit enpfahet/ wie ein Kind/ der wirdt nit dar ein geen / Müſſen wir nu erſt werden/ wie die Kind/ oder aber wir ſeind des reichs Gottes nit[?]ig. Vil mer iſt der Kinder das reich Gottes/ denen wir erſt gleich müſſen werden.

Der Kinder iſt das reich Gottes.

Bal. Erſtlich ſage ich / Das ich die Jungen Kinder weder Sälig ſprechen kan / noch verdammen. Ich laß es ſteen in dem vrtail Gotes. Ja wo dein Argument gerecht[?] wär/ ſo müſtent doch alle menſchen die in jr Kindthait taufft ſeind/ Gotes ſein/ vnd Sälig werden. Wañ niemande mag Got die ſeinen auß der hand reiſſen. Wann her kumm[?]n denn die Geyſtlichen vnnd Weltlichen Dieb / Mörder vnnd Tyrannen / dere aller/ Ja vor jrem Kindertauf/ nach deiner red/ das reych Gotes auch geweſen iſt. Zum andern/ So hat Chriſtus hie ab ainem leiblichen ding ein vrſach gnomm[?]n zů reden / Als vonn dem Brunnen Jacob/ Johannes 4. Cap. Vnnd von den fünff gröſten Bröcklen/ Joa. 6. c. vnd darnach auff ainen Geiſtlichen verſtand gezogen. Alſo hat er vns da die diemütigkait gelert / vnnd gleichnuß genommen vonn den Kindlen. Vnd mag die red ſo vil ertragen/ vnd nit mer/ Laſſene die diemütigen zů mir kommen/ dann der diemütigen iſt das reich Gottes. Die Kinder aber aigentlich darvon zůreden / ſeind weder diemütig noch hochfertig/ die weil ſy weder güts noch böſs wiſſen / noch zů der erkantnuß des Pythagoriſchen Büchſtaben kum̃en. Alſo verſteet diſe wort auch Origenes / wie Chriſtus ſelbs ſage Wölcher ſich diemütige der wirdt erhöcht. Zum dritten/ Das die Kinder m[?]r oder minder enpfengklich ſeyen des reichs Gotes/ weder wir/ das ſetz ich aber Got haim/ mir gebürt nit zů vrtailen/ Iſt mir zů hoch. Wann was geet es Petrum an / was Chriſtus mit Johanne thůn wille/ Johan. 21. Das man aber ſolchen verſtannd auß diſer Schrifft

Deſtro. 1.

Origenes Luc. 14.

Schrifft sangenn will / thůt nichts / wann ich gleich an aim anderen ort eben auch zwů Schrifften finde / die da sagen / wir sollen nit werden wie die Kinder / Ephe. 4. 1. Cor. 14. oder er will sein Reich vor vns beschliessen. Derhalb ist nott / das man der gleichnuß / war inn sy stand / eben acht neme / darmit man sy eben also nach dem zweck der gleichnuß / vnnd nit ferner brauche / wann all gleichnuß hinckent. Oder es wurd auch hinden nach dar zů kommen / das wir auch / wie die Kindlen / můsten auff Stecken reyten / wolten wir ye eingeen inn das Reych Gottes. Zum fierten / So wir schon zů liessen / das die Kinder heylig seyent / Vnnd jrer sey das reych Gottes. Ist dennocht nicht probiert / das man sy Tauffen soll / es vnnd sy den glauben selbs außwenndig vor der Kirchen bekennen / vnnd sich verpflichten / für an jhr lieben nach der Regel Christi zůrichten / mitt der hilff Gottes / Das du aber das wort Petri / Wer will denen das Wasser verbietten / ꝛc. Act. 16. Capit. herein zeůchst mitt zwerhem halß mißbrauchest du die Schrifft. Petrus hat das wort gebraucht / für die gleůbigen / die das wort Gottes hettent angenommen / so brauchst du es für die / so noch nit wissen was wort oder Gott ist. Hie hörzů Zwingle / wir wöllen disen Artickel mit deiner aignen Schrifften zum Kůnig von Franckreich beweysen. Da Schreibst dir / Der Tauff ist ein zaichen / mit wölchem der Mensch sich der kirchen anzaygt / als ein ergebner oder als ein ritter Christi / mit wölhem zaichen er will mer die kirchen gwiß machen seines glaubens / dann sich selbs. Wann mit dem eůsserlichen Tauff / als mit einem ayd oder haffepfenning / verbindt sich der getaufft mensch / zů einer endrung vnd besserung seins lebens. Ebendz hastu selbs geschriben am. 201. vnd. 205. blat / wölches kainem Kind nymmer mer mag zů gelegt werden. Zum fünnffen. So ist das ein blinder

Scopus comparationis.

Tauff.

Recht geredt vnnd vbel gehandelt.

Argument a maiori.

Consequentz oder volg/den du also einfierst/ Wölicher dz Reych Gottes nit entpfache / wie ein Kinde/ der wirdt nit darein geen/ müssen wir nun erst werden wie die kind/ oder aber/ wir seind des reychs Gottes nit entpfenglich vil mer ist der Kinder das reych Gottes / Dann ich will ein gleiche red setzē. Fürwar sag ich euch (redt Christus) so jr werdent haben einen glaubē/ wie ein Senffkörnlē ꝛc. Ergo/ darumb vil mer ist das senffkörnlen gleubig / dem wir erst geleich müssen werden.

Mat. 17.
Luc. 17.

Nit auß dem Blůt Joan. 1.

Zwing. Die Kinder der Christen sein gwisse / vngezweyffelte Kinder Gottes.

Bal. Da greyffst du Gott in sein Vrtail/ Vnnd gibst der Fleischlichen geburt zů/ das allain dem geyst vnd wort Gottes zůgehört/ Wann Kinder Gottes sein/ ist ein werck Gottes Aber die Kinder sein der Sünden vnd des zorns/ das kumbt vns her / vnd ererben wir von Vatter vnd Můtter / sy seyen Christen oder vnchristen/ so werden wir ye all in den Sünden entpfangen vnnd geboren/ wie sich David beklagt / Psal. 50. Hiob verflůcht darumb seinen tag der geburt. Hiob am 3. Also auch Hieremias am 20. Capitel. Deßgleich schreybt auch Paulus. Das wir all von Natur seyen Kinder des zorns/ Eph. 2. Christus mag auch sonderlich nit von dir leiden / das du etwas der fleischlichen geburt zů aygnest vñ zůschreybst/ als du augenscheinlich sichst/ vnd greyffst in disen ernstlichen Sprüchen. Weyb was hab ich mit dir zůschaffen. Joan. 2. Item/ Wer ist mein Můter vñ meine Brůder/ vnd er sahe rings vmb sich auff die Junger/ die vmb jn im Kraiß iassen/ vnd sprach. Sich/ das ist mein Můter vnd meine Brůder/ Mar. 3. Den wer Gottes willen thůt/ der ist mein Brůder/ vnd mein Schwester/ vnd mein Můter. Demnach höre auff für hin also zů reden mein Zwingli/

oder

oder Christus wirdt dir ebenn ein anntwurde gebenn/ wie dem weyb/das jr stymm erhüb jm volck/ vnnd sprach zůjm. Selig ist der leib der dich tragen hat/vnd die brüste die du gesogen hast. Er aber sprach Selig seynnd die das wort Gotes hörn vnd behalten. Lu. 11. Aber mich wunderet fast seer mein Vlrich wer dich doch also hártt verzaubert habe/das du so gantz vñ gar nit hörst vñ merckst auff die warhayt/ wie ist dir nun jnnerhalb zway Jaren beschehen. Jedoch ich wolt es schier errarten/ vnd wenn ich dörst/dirs haimlich in ein ohr raunen. So waistu auch. Das auff ain stund mügennd zwen Zwillinng geborenn werden/dero ainer erwelet ist/der annder verworffen/ wie Kain vnd Habel. Esau vnnd Jacob/die hand Gottes ist frey vnnd vnverkürtzet.

Gen. 4.
Gen. 25.
Esa. 50.
59.

Zwing. Wo lesen wir/das die rain můter Jesu Christi getaufft sey.

Maria.

Bal. Wo liesest du das sy bey dem Nachtmal gewesen seye. Was sollenn aber sollich tückisch vnd listig schlangen fragen.

Zwing. Wo stat das die Apostel taufft seyen.

Bal. Es ist so vil geschriben/das wir wissenn was der Tauf ist/was er bezeügt/was darzů gehört/warumb man den empfahē solle. Dar zů wölher ergründt die schrifft. Act. am. 10. vñ. 11. c. wird dir das wol anzaigen/ auß den worten Petri.

Apostel.

Zwing. Es ist vil glaublicher / das bey der Apostel zeytten die Kinder auch getaufft seyent / vnd das durch beyspil. 1. Cor. 1. spriche Paulus. Ich hab Stephans gsinnd getaufft/ nun ist sich ee zůversehen / inn so grossenn gsinden/kinder gewesen seyent/weder nit.

Stephans hauß sind
1. Cor. 1.

Bal Du redst ebēdarvō Zwingli/ als zweyfel dir an dē sach, yedoch wöl wir dir sagē/ was glaublich/ od

Vill

Vil glaublicher / jm grunnd hayſſe / Glaublich haiſt das / darumb man ein hell wort Gottes hatt. Vill glaublicher / iſt das darumb man noch ein vil hellers hatt. Zaig vnns nun an ein ainig wörtlen deins glaubens. Stephans hauß gſinds halb / hat es die gſtalt. Es warē etlich / die berömbtent ſich jrer Tauffer. Nun danncke aber Paulus / das er nit vil leutt getaufft hett / den Criſpon / Gaion vnnd Stephans haußgſind / darmit ſy ſich nit ſein beriembtent. Nu möchten die Kindlen ſich weder Paulj noch Apollos beriimen / darumb mag der text nit von den Kinndlen verſtanden werden. Darzů iſt es allain eüer whon vnnd mainung / das Kinder da geweſen / aber nit ein glauben. Jr ſeind des nit gewiß im wort. Hiemit wöllen wir der Lidia vnnd des Thürnhietters haußgeſinnd auch verantwurt haben. Act. 16. wann das gleübig haußgſind ward tauft das bezeüg ich mit den ſchrifftenn offenlich.

Glaublich vil glaublicher

Criſpus. Gaius.

Gleübig haußgſind

Zwing. Es iſt auch wol zů gedencken / das alle glaubigen die nechſten ſorg fiir jre Kinder gehebt haben / vnnd zů dem Gott vnnd ſchatz gepflichtet / in des erkantnuß ſy khummen warend.

Wiegenn Chriſten

Bal. Diſe ſorg vnnd pflicht iſt eben als vil / als ſo die torechtigen weiber jre Kinder noch inn müetter leib / oder in jrer kindhait / zů Gott verpflicht haben / vnd geſage. Ey Gott / Gib mir ein frölichen anblick / oder laß mir mein Kindlen leben / ſo will ich dirs ergeben / vnd auff opffern / ein Mönch pfaffen / oder Noñen auß jm machen wie duncke dich mein Zwingle. Ob nit wiegen Mönch / wiegen pfaffen / wiegen Nonnen / vnnd wiegen Chriſten / eben gleich ſeyent. Sy wiſſen all vber ein hauffen nit / was Mönch / pfaff / Noñ / Chriſtus / Got / glaub oder Tauf ſey.

Zwing. Ich rede hie allain vonn den Kinndlen der Chriſten / das ſy Kinnder Gottes ſeyent / nit das

das ich der vnglaubigen Kinder außschliessen wölle. Ich laß die selben der vrail Gottes/dann sy sind geschöpfften Gottes/die mag er zů züchtigen oder ecrlichem brauch wennden/oder zů vnnzüchtigem/wie es jm gefelt.

Bal. Eben also rede von den Kindern der glaubigen/ so thůst du jm recht/ wann du magst die haimlichenn vrail Gottes/wie er seine geschöpf brauchen werd ausserhalb der schrifft/nit mer ziehen auff die vnglaubigen dann auff die glaubigen. Seine vrail seind tieff/zůn Rö. am.9.10.11.c.

Ein falscher verstand

Zwing. Paulus vermanet die Corinnther. 1. Cor. 7. das/wo der ain gmahel glaubig sey/vnd der ander vnnglaubig/das der glaubigen/vnglaubigen nit verschüpffen solle/dann sunst spricht er/weren cůre kinder vnrain/nun aber sind sy heilig. Es wayß menigklich das (heilig) bey Paulo, vñ den alten Christen/ für ainen gleůbigen gnomen wirdt/deñ also nennent sy/die diener Gottes/die Heyligen

Heilig für glaubig.

Bal. Hie wilt du Zwingle. Das man die Kindlen der glaubigen tauffenn solle/auß disem grund. Sy seyent heilig. Nun schreybstu weytter Das mengklich wol wisse/das (heilig) für gleůbig genomen werd. So ervolgt ye. Das die jungen Kindlen glaubig seyent/wölchs du biß her ye vnd ye vernaynet. Für das ander. Die weyl du ye auß disem grund. Das Paulus/ die Kinnder der gleůbigen/ heilig nennet (geb nun wie das wörtlen heilig/für glaubig oder für rain/gnommen werde) probiern wilt/ vnnd dein Pfulment des Kindertauffs darauff setzen/so můstu eben auß disem grund/ den vnglaubigen man ains glaubigen weibs/auch tauffen/ wañ Paulus hayst jn als wol heilig als das Kinnd. Ist nun (heilig) hie glaubig/so ist der vnglaubig man/gleůbig. Sihe da zů leser/ wie es gee/ so wir auß vnsern aignen köpffen/glosen spinnē/wañ gwißlich/

nüßhie nit heilig für gleübig wie du ſagſt genommen werde.

Mar. 16. Ein vnnwarhait

Zwing. Vnnſer Tauffleügner haben anfenngklichen in krafft diß worts. (wölher nit glaubt/ wirdt verdambt) ſteiff herauß/ die Kindlen verdammet.

Augusti. De Conse. di. 4. c. firmissime.

Bal. Nyemant ſoll ſolchs von vnns reden / du thüſt vns gwalt/ vnd vnrecht/ wir ſinnd derhalb vbel zefriden gweſen mit dem heilgen Auguſtino/ inn ſeinem c. Firmiſſime de Conſec. di. 4.

Oeco lamp.

Zwing. Ich kan den glauben der Junngen Kindlen nit beweren / wie wol etlich daſſelb vnderſtandent/ aber es iſt vergeben.

Bal. Haſtu es doch erſt obē bewert/ deins beduncken/ vnd gſagt. Paulus haiß der Chriſten Kindlen heilig/ heilig ſey gleübig / ſo müſſents ye gleübig ſein. Biß ingedenck deiner reden. Beſehe man dein Biechlen / ich thü dir nit vnrecht.

Die warhayt müß außbrechen.

Zwing. Da ſicht man aigentlich/ dz Chriſtus. Mar. 16. c. allayn von denen redt / die das Euangelium hören predigen / vnnd dem nach glauben oder nit. Nun hören aber die Kinder der Chriſten (die des worts noch vnfehig ſeinnd) das Euangelium nit/ deßhalb ſy jm weder glaubend noch vngleubend. So müß ye das wort nit auff ſy raichen.

O recht recht. Jo. Jo.

Bal. O du wunderbarlicher Gott/ biſtu ſo gweltig dz du eben auch durch die leüt dein warhait bezeügſt vnnd auß ſchreiſt/ die ſy wöllent mit dem Caipha tödten/ vnnd du ſy eben mit den worten erſtichſt / mit wölchen ſy dich wöllen vmb bringen. Wol an wir ſagen auch alſo. Das die wort. Mar. 16. c. allain auff die raichen/ ſo das Euangelium hörē predigen/ vñ nit auf die jungen Kindlen. Eben das iſt der verſtannd des heiligen Hieronymi/ vber dis wort vom Waſſertauff/ Mat. 28. da ſchreibt er alſo.

also. Zum ersten leerent sy alle völcker/Darnach trucken sy die gelerneten inn das Wasser / Wann es mag nit sein/ das der Leib das Sacrament des Tauffes entpfahe / es hab denn die Seel zuvoran entpfangen/ die warhait des Glaubens. Das redt Hieronimus/der heylig Leerer/weñ ichs auch also red / so bin ich ein Ertzketzer. Raichendt nun dise wort nit auff die jungen Kindlen / so raicht der Tauff diser wort/auch nit auff sy/So müß ye yetz ein ander er Tauff sein / für die wiegen Kindlen/von wellichem Tauff hie kain meldung beschicht/noch auch Mat. 28. wann hie vnnd dort ist ain Histori / das mag niemandt leügnen. Wol an / so bitten wir von dir zuwissen / mein Zwingle/ vmb Gottes willen / wo doch inn der Schrifft ein Wassertauff eingesetzet sey von Christo für die/so das Euangelium noch nit gehört/des vnfehig seind/ vnd nit glauben/kanst du vns disen Tauff mit einem hellen wort anzaigen / Für war/für war/so seind wir redlich/von dir vberwunden/vnd sollen billich an Er/Gůt/Leyb vnnd leben gestraffet werden. Wo du das nit magst/so bitten wir dich / von wegen des Jungsten gerichtes/bekenn deinen Irrsal/ vnnd sey füran mit vns zufriden./Hie erfordert ich von dir bey dem Lebendigen Got / ein rechnung deines Glaubens vnnd des Tauffs / der ein anderer Tauff ist denn diser / auff wölchen die Wort Christi raichenn/ Mar. 16. vnd Mat. am 28. Cap. Wie du selbs bekennt hast. Gib antwurt/Gib rechnung / vmb Gottes willen/ Zaige vnns an / wo der Kindertauff inn dem Haitteren vnnd Klarenn wort Gottes gegründet sey/ dieweil doch die wort Christi/im Marco/vnd Matthęo/ nit auff den Kindertauff raychen. Wann der Geyst des Menschen wirdt nit rüwig/dann allain durch ein klar wort Gottes/

Rechnung des glaubēs

on wölches kain Glaub ist/noch friden / Dasselb begeren wir von dir / du bist vns auch das schuldig anzůzaigen/

Wort Wort Schrifft Schrifft Nota.

1 Pe. 3. Cap. Oder wir werden nit auff hören zůschreyen vber dich/ Wort. Wort. Wort. Schrift. Schrift. Schrift. Aber ich ratte dir trewlich / Ergib dich / du hast dich selbs mit deinen aignen worten gefangen / vnnd bunden/ da du sagst/ Die wort Matt. 16. Cap. raichen nit auff die jungen Kinder. Sihe zů mein Zwingle, wie hast du so vil vergebenlicher mhů oben gehebt mit dem/ In namen vñ im namen/ Auch mit dem vorgeenden vnnd nachgeenden

1. Pe. 1. leeren / darmit du die selben wort auff die jungen Kinder zwingest / Vnnd yetz bekennst mit offnem mund herauß. Sy raichen nit auff sy. O warhait/ warhait/ du bist ye vntödtlich.

Ro. 6. Act. 8. 10. 16. 18.

Zwing. Wie mann die art des Tauffs durch sichet/ so findt man / das er den kindern zymbt.

Bal. Du hast aller erst im Marco vnd Matheo/ das widerspil gesagt. So bsihe auch die bedeütung des wassertauffs. Ro. 6. vnnd wie jn die Apostel braucht haben/ in den geschichten. Item zůn Heb. am. 10. vnd. 1.

Ezech. 44. Deut. 17. ero. 18. 28. Joan. 12.

Pe. 3. so findstu / das er jnen gar nicht zimbt. Die Heylig schricht selbs/ soll richterin sein.

Zwing. Das ist nu die gantz Sum diß punctens/ dz gleüblicher sey/ das der Kindertauff auch zů der zeyt Christj habe angehebt.

Bal. Niemandt saget/ Glaublich/ oder Glaublicher/ denn in dem wort Gottes.

Johan. 10. Act. 10. Mar. 26. Gen. 15. Act. 16.

Zwing. Wie kem nun das/ das die Christenlich kirch zů einer tail solte getaufft werden/ vñ ein tail vngetaufft solte sein. Es wirt nu ein schaf stal vñ ein hirt.

Bal. Wie wird nun auß dem Cornelio vnnd auß dem Schacher ain Kirch werden/ wie auß dem Abraham vñ Thurnhietter. Fast wol/ wañ du findst dreyerlay

Tauff.

Tauff in der schrifft/durch die sich der menschen Chri-
sten bezeüget/wo ainer nicht mag gehaben werden/da ist
doch gnůg der ander mit sampt dem glauben in nörten.

Der fünfftail.

Augustinus.

Ein vrsprung vrtayl.

Zwing. ¶ Augustinus schreibt vom Tauff wider die Donatisten/am 4. Bůch 23. vnd 24. Cap. Das die all gmain kirch hallte/das man die Jngen kindlein Tauffen solle.

Bal. Augustinus schreibt auch/das die Christen kindlen/so in Můtter Leib/oder ausserhalb/ on den Wassertauff verschaiden/werden nit allain des Göttlichen angsichts beraubt/sonder auch mit ewigem feür gepönigt/ Er redt aber solche on allen grund/derhalb wir jm in diser sach/ nit glauben: Wañ ich vermerck auß seynen aignen worten/ So man Augustinum gefragt/ Wo ist der Kindertauff gründt in der schrifft: Hett er geantwurtet. Er ist wol in den Concilien nie auf gesetzt/sunder allweg für vnd für gehalten worden/derhalb man billich glauben soll/das er vonden Apostlen angegeben sey. Het hie Augustinus ein schrifft gewist/darinn der kindertauff gründt wer/ bderfft er nit zů suchen die Concilia/vnd so er nichts darinnen find/zůletst zů dem alten brauch vñ herkommen lauffen/wie die Papisten/Dieweil er wol waiß. Dann auch zů der zeit der Apostelen/sich vill Jrsall eingerissen/wölche durch lenge der zeyt nit mögen gerechtfertiget werden/Sonder was Gott recht vnd gůt haißt/das ist recht vnd gůt.

Zwing. Auß disen worten Augustini/siehe man wol/dz Vbermeer zů seiner zeit/die allgmai Christlich kirch dē ren mache meerern tail frevnwissende kind getaufft hat/wie kā denn khainen kindertauff vnder Bapst Nicolao erst angefangē habē. glauben.

Bal. Die all gmain Christlich Kirch/ vñ ir merer tail reimbt sich nit. Sonder man sicht dz allweg ain tayl darwid gewesen. Er sey der merer od mind/ Es gilt hie nit vbermerē vom Papst Nicolao ist obē vantwurt.

Ero. 23. Non sequeris.

Zwing. Wir haben den Taufleügnern die wort Augustini vorgelesen / noch habens nichts dest mind allē menschē fürgebē/ Der kindertauf sey Bäpstisch.

Bal. Er sey Päpstisch oder Abtisch / so ist er ye nicht Christisch. Das wort Christi lise vns vor/ nit Augustini/ Oder wir lesen dir die obgemelten wort Hieronimi vber Mat. am letsten.

Ein griffelen.

Zwing. Wo wissen wir auß dem Newen Testament/ in wie naher freündschaft wir die Ee beziehē sollen/ Nyenen/ darumb müssen wir Levit im 18. sehen.

Bal. Hienimbst du dem Faber von Costentz abermals sein Argument / Gib ims wider wañ die Ee geet den glauben nit an / sy ist auch vnder den Haiden. Aber der Wassertauff ist ein offentliche Zeücknuß des Glaubens/ vor der Kirchen.

Faber.

Ein Griffelen.

Zwing. Wo haben wir im Newen Testament vom wider geben. Nyenen/ darumb müssen wir widerumb hinauff lauffen vñ Ero/ 22. sehen auch. 21. Cap.

Bal. Ach der liederlichen einzüge/ Hast nit im newen Testament von dem Diebstal/ Dieben vñ geytigen/ Mat. 15. Mar. 8. Ro. 21. Cor. 6. Eph. 4. Vnrecht güt nit widergebē/ ist stelen/ Wo stelen verbottē ist/ da ist widergebē schon gebottē/ O ö es müß alle Thcologey felē.

Zwing. Inn dem Kindertauff steckt kain verfiernuß des anbettens.

Bal. Aber sunst ein Abgötterey / Wann nit gehorsamen dem Wort des Herrens. Spricht Samuel zum Saul/ ist wie ein Laster der Abgötterey/ 1. Re. 15.

1. Re. 15.

Ich

Ich geschweyg das wir durch disen Kindertauff des rechten tauffes Christi beraubt werden. Vnnd die hohen namen. Got Vatter/Son vnd heiliger Geist/vergeblich vber die Kindlen brauchen / wölche wort / als du bekenst doch nit auff sy raichen.

Gottein vñ Gfattern haben ist ein werckh on glaubē.

Zwing. Auß der vrsach werden Gotten vnd Göttin gnomen/das/ wo vater vñ müter nit weren/ sy als bürgen / das Kind die leer des hails leerte / darumb man Inen auch solchs in dem darbringen/einbinden vnd zeügen seyend/das das Kind getaufft sey.

Bal. Der Tauff ist ein offenliche zeügnuß des glaubens/ die der getaufft selbs thüt vor der kirchen. Nit Gotten oder Gfatern. Darzü so hat ein yeder glaubiger Mensch drey zeügen im himel/Vater / Son / vnnd heiligen geyst / in dero namen vnd krafft er sich inwendig an Gott ergeben / vnd eüsserlich in ein new lebenn / nach der Regel Christi zefieren / verpflicht hat. Er hat auch drey zeügen/auff erden/Geist/wasser/vnd blüt. Der geyst fieret/das wasser macht den durchbruch / dz blüt liget ob/ in der krafft Gottes/ vnd siget entlich. Wer oren hab der höre/das sindt die rechten Gotten vnnd Gfattern.

Dreyzeügen.

1. Jo. 5.

Zwng. Sey nyeman zü vil wissen/sonder man wiß zü rechter maß.

Ro. 12.

Bal. Ja darumb so wayst du zü vill. Du wayst einen Kindertauff/den Christus selbs nit waiß.

zwing. So wol zimbt in anhab eins Christen menschen/zeügen haben / als in einer warnung. Matt. 18. so ferr es die notturfft vnd ordnung erhaysicht.

Form des Tauffs

Bal. Da schrifft/dort nit schrifft. Oder aber Christus müß der Goten vnd Gfattern/ vergessen haben Aber ich frag hie all Kinds taufer vber aine hauffen. Vnd was form vnd wort taufent jr die Jungē Kindlin. Antwurt.

In dem

Jn dem NAMEN des Vatters vnnd Sons vnnd heiligen geists. Frag ich euwer / wer hat euch die Fürngelert. Antwurtent jr. Christus. Matt. am. 28. Ach was sagen jr. Raichent doch dise wort nit auff die Jungen Kinndlen / auch nach dem verstande Hieronymi. Erasmi. Zwinngli. Ja vralter vnnd Newer lerer.

Hierony. Eras. nus Zwinglen

Balthasar Fridber-
gers schlußreden die er mit der hilff

Gottes / erhalten will wider menngklich. Dann er waiß / das der Kinndertauff vns beraubt des Rechten Tauffs Christj / vnnd das jn Got wird lassen abgeen. vnd den rechten Tauf Chri sti wider aufgeen.

Vom Tauffen gmainklich.

Col. 2. 1 ¶ Die Seel mag kain Element oder eüsserlich ding in diser welt rainigen / sonder der glaub rainiget die hertzen der Menschen.

2 So volgt. Das der Tauff kain Sünd abweschen mag.

3 So er aber nit abweschen mag / vnnd doch von Gott ist / so müß er ye ein offenliche zeück nuß sein / des innwendigen

Ro. 6. glaubens / vnnd ein eüsserlich pflicht zaichen eins neuen lebens / nach dem wort Christi fiir an zefieren. Als vil Got gnad gibt.

/ 4 Ob der Christen Kinnder / vnd auch die Kinnder des Alten Testaments. Kinder Gotes seyent / wöllen wir allain dem / der alle ding waiß haimsetzen / vnnd vns des vrails nichts annemen.

Die

Die Arch Noe ist ain figur des Wassertauffs / darumb haben wir helle schrifft. Aber der eüsserlichenn Bschneydung halb haben wir kain schrifft. 5. Gen. 8. 1. Pe. 3.

Der Tauff mit wölhem die Glaubigen wassertaufft werden / hat leer vnd beyspil in dem hellen wort Gottes vnnd der mag bey vns nymmermer ein widertauff / mit warheit genennt werden. Aber der Kinndertauff hat gar kainen grund. Darumb ist er nit auß Got. 6. Mat. 28. Mar. 16. Act. 2. 8. 10. 11. 16.

Zwing. Netz volgt die form des Tauffs / wie man die yetz zů Zürch brauchet / vnd sind alle zůsatz / die in Gottes wort nit gründ haben / vnderlassen. vnd. 18. Heb. 10.

Bal. Lůg das dich nyemanndt frage Zwingle wo es geschryben stand. Das man Gotten vnd Gefattern nemen solle. Vnd sy an statt des kinds fragen / Ob es glaube / Vnd sy sagen an stat des kinds / Ich glaub / vñ doch daz kind für sich selbs weder glaubt / noch entglaubt / wie du oben bekennt hast. Sag vns noch ains / wo ist daz westerhembd grunde im wort Gotes. Du wolteſt ye dem Fabro das klainst büchsteblen ausserhalb des hellen göttlichen wort nit zů lassen / vnd hetteſt des recht vnnd fůg chů im yetz auch also so kummen wir zůfriden. Wie man zů Zürch Tauffe Gfattern haben ist ein zůsatz. Faber

Zwing. Das hernach volgt / stat im Euanngelio / Mar. am. 10. Es begab sich auf ain zeyt / dz sy die Kindlen zů dem Herren Jesu brachten / das er seine stum / vnd hend auff sy legte. Aber die Junger Bschalcktennd die / die sy zů hin brachtennd / Do dz Jesus sahe ward er erzürnen / vnd sprach zů Jnen / Lassend die kindlen zů mir kummen / vnd wörend jnen nit / dann / Jro / ist das reych Gottes. Hie lesterst du Christum Jrer

Bal. Du waist Zwingle / das die Hailig Schrifft ain solche gannze / zůsamen gesetzte / Warhafftige / vnnfelbare / ewige vnnt ödliche red ist / das darvon nit zergeen mag / noch verwandelt werdenn / das allerwenigst Büchsteblenn / oder Titelen. Es můst Ee Himmel Luc. 21;

vnnd erden zůstucken brechen / wie auch Paulus schreybt zun Galathern / Lieben brüder verachtet man doch ains
Galath. 3. menschen Testament nit / wenn es bestetiget ist / thůt auch nichts darzů / Vil minder sotl man Christo zů seinem Te-
Den. 4. 12. stamente lützel oder vil thon / Er hat es mit seinem bittern
Heb. 12. todt bestettiget. Got mags auch nit leiden / er ist ein ver-
Apoca. 22. zerends feür. Verflůcht ist / der jm darzů oder von thůt / Wann gantz schon ist die freündin Gottes / das ist die hei-
lig schrifft / in der Christus wonet / hauset vnd růt / vnd ein mackel ist nit in jr. Aber solchs alles vnangesehen / thůst
du ains Zwingle / vnd sagst offenlich im truck / was her-
nach volge stand im Euangelio Marci. 10. In dem du
dem Euangelisten Marco vnrecht thůst / vnd gweltigst
Crimen fal- si. sein schrifft / verwirffst Christo sein wort / vnnd zerreissest
wider alle recht / jm sein rede setzest auß menschlichem fre-
uel / ein anders wort an die stat / dardurch der gantz synn
vnd verstand Christi gefelscht wirdt. Wann durch zů-
setzung eins einigen Büchsteblens / machst du Christo
Ein vnauß sprechenli- cher Irrsal. sein gantz Euangelium vntüchtig / tadelhafftig / krafft-
loß / vnd vnvolkummen / als vil an dir ist. Das es aber war
sey / so setzst du auß deinem Kopff. (Dann jrer ist das
reich Gottes) Das ist stracks wider die hellen wort / synn
vnd verstand Christi / verhindert vñ verschüpfft jm auch
sein Leer / die ehr dazmal geleert hast / Des erbeüt ich
mich hie offenlich zůbeweysen / vnd wie Göttliches rechs
ist / beyzůbringen mit deinen aigenen Büchern / die will
ich zwischen dir vnd mir zeygen lein lassen / sy seyent Grie-
chisch / Teütsch oder Lateinisch / Nachmals so man dise
wort im grunde der Schrifften besichtiget hat vnd erlesen
will sich ein yetliche Christenliche versamlung / inn kraffe
der geleßnen vnnd gehörten. Worttenn vrtayten lassen.

Ob jrer

Ob jrer ist das reych Gottes. Oder aber. Sölicher ist das reych Gottes/ stande. Das du aber dich mechtest hye mit einem feygen Blat bedecken / entschuldigen vnnd sagen. Ich waiß es selbs wol/ vnnd hab es auch also obenn vertreütscht. Solher ist das reich Gottes/ Antwurt. So vil ist es deßbößer/ vnd ist vnnser groste klag/ das du ein ding wol vnnd recht wayst vnd doch darwider schreibst vnnd handelst/ darmit du deinen tant dardurch deßs baß vmbhagest vnnd befestigest. Warumb setzestu. Jrer/ vnnd nit Solher Fürwar das du dein faul/ auff die du den Kinderkauff gebauwen / auffrecht behaltest / vnnd deinen zanck vnd ker nit vnder gang. Aber die faul ist wurmstichig / darumb wirdt dir der Kindisch Kinderkauff/ mit dem Dagon hennd / fieß/ vnd köpff abfallen. Bß auch ingedenck mein Zwingle / wie du obenn ein spitzfindlen gebraucht mit dem In vnnd Im namen ꝛc. Welches wir dir gern zulassen/ doch das du im rechten natürlichen verstand bleybest/ der worten Christi. Aber hye wirt wort/ syn/ verstand glaub/ vnnd werck ynn einander vmbgestürtzt/ vnd verfelschet darumb mögen wir/ als die Christen / so dir in das spil sehen / solchs nit lenger gestatten. Christus sagt dise wort auff die alten / die in demütigkait. Kinder sein solent / so zwingst du sy trungenlich auff die Jungenn vnmündigen Kindlen/ die Christus da nit leert/ noch Jnen predigt/ sy sind seiner wort vnsähig sonder zeicht sy allain an/ zů einẽ leyblichẽ exempel seiner leer/ ab dem man geystliche demütikait leernẽ solle. Derhalb stat es einem gletzẽ Man vbel an/ das er die schrifft also ineinẽ frembden verstand zwinget/ man můß ye gedenckẽ Er hale mit anderen schrifftẽ auch also hauß/ Doch bitte vñ ermane ich dich vñ Gottes willen/ lieber Zwingle/ das du für an solher glessen

Solcher. Jrer. Solcher. 1. Reg. 5. Jn. Jm. Crimen falsi. Schrifft felscher Reysser Gweltiger

J ij vnd

vnnd Tanneen mieſſig gangeſt. Als du nam:lich inn den
worteñ Chriſti/ das Nachtmal betreffennde/ auch ge-
thõ haſt/da du on alle not ein Eſt für Significat
Eſt. Signi ficat. außrieffeſt. Ich hab es geredt vor Jar vnd tag zů etlichen
ſondern freindē Judicium Zwingli de pane et vino placet.
Modus iudi candi non placet. Doctor Sebaſtian wais es
wol vnnd Clivanus. Aber ich hab nit vil gſchray darauß
gemacht/ die weyl wir in der haubtſum ains waren/ das
waiß auch Jörg Joachim von Bregentz/ vnd Sebaſtian
Hauenſchillt vonn Waldßhůt bayd meinn gůt brůder.
Lieſſts du bey dem ainfeltigen verſtand der wort bleiben/
wann Chriſtus hat ainfaltigklich geredt/ ſo belibe vil vn-
ratt vermieten. Dann warlich mit einer ſolchen verwan-
dlung/wie du hie jm Marco gebraucht/ verwirreſt vnnd
vmbſtürtzeſt du. (mit fridē geredt) ein gantze Bibel. Son-
derlich ſo zerreiſſeſt du auch dardurch die ſchrifften. Mat.
Jro. am. 19. vnd Lu. 18. Mar. 10. da allenthaib ſtat (Soi-
her.) vnd nit. (Jro) Nun iſt aber (Solher vnnd Jrer)
ſo weyt von einander/als ich vnd du. Du gibſt auch hye-
mit vrſach den Gotloſen Chriſtennliche leer zelaſtern/das
ſy yetz ſagen. Sehent zů. Sy biegenn vnnd gloſieren die
ſchrifft nach jrem gefallen. Was zeichſt du doch die armen
brůder vnnd ſchweſtern/ das du mit ſolchen vngründten
waffen wider ſy/ ſo grimmigklich kempffſt vnd ſy in jamer
vnnd nott einfierſt. Was zeychſt dein arme Conſcientz/ die
dir anders anzaigt. Was zeichſt du Chriſtum/ das du jm
ſein wort auß dem mittel ſtoſſeſt/vnd dein aigen/ erdacht
Waſſerbad vnnd erdichtet wort/an die ſtat ſtellſt. Allain auß der vr-
ſach/das es dir zů deinem waſſer bad baß dienet/denn das
ſein. Lůg ſey nit ů Bawlcůt einer/die dē Eckſtein verwerf
fen/vnd ain ſandſtain an die ſtat legē/ů dē baw nit ertra-
gen.

gen mag. Mäß man yetz gedencken/mein lieber Zwingle/
du seyest mit denn Schrifften / da oben du Tauffen. Für/
leeren nimbst. Ein Jn. Für ein Jm. Ein heilig / für einn
gleißig. Ein war ein / für ein warinn ꝛc. auch also vmb-
gangen. Das du aber solhen Jrtumb / mit dem vnnfleiß
der Bücheruckern/ zů legen mügst/ so ist er yetz zum ann-
dern mal / durch die gantzen Christenhait jm truckh bey Ein teg-
euch außgespraye worden. Für war/ es ist vbel gehandelt- lich Jrsal
Yetz sicht die gannts Christenhait/ den grossen Jrsal/mit Ein verfie-
dem jr teglich / als offt vnd dick zů Zürch getaufft wird/ rung viler
vmbgangent. Auch darzů vill annder Priester darein ver- priester
fieret / die es auch also wie jr brauchende vermainent in
jrem synn / sy haben es vast wol troffen / darumb das sy
euch nachfolgen. Gang in dich selbs mein lieber Zwingle/
vmb des Junngsten gerichts willen / gib dich schuldig/
laß ab deinen wöterkampff/ gib Gott die glori/ bekhenn
die warhayt Du bist jr gfangner / du magst jr für war nit
enterrinnen. Bekhenn sy offennlich vnnd frey / vnnd rede
daruon/ wie du vor zway Jarn gethon. Behiete dich selbs
vnnd dein Statt vor schanden / du waist ye das die war- Du magste
hayt ennelich wirt obligen vnd sigen. Gedenck das Pet- nit erhalten
rus auch gestraucht/ vñ nit nach der warhait des Euan-
gelions etwan gwandelt: Paulus vnd Barnabas seind Gal.2.
vnainß worden. Bistu gefallen Jst dir vnnd vns allen zů Act. 15.
göttem beschehen / darmit du dich nit hochfertigest/ vnd
wir nit auff die personen sehen. Ja vnnd vnns vnder dem Lu.22.
gweltigen wort Gottes demütigen/ vnnd nit mer nach Gal.2.
vnserem hirn außhinn faren. Stell auch ab die ellenden
gefenckuussen vnnd verjagung der frommen brüder vnnd
schwester/ verschickung des lands/ thürnen/ kerkern/ stö-
ckenn. blöcken/ ertrenncken / vnnd der gleichenn / das du
alles leichtlich thon magst/ so du der hellen warhait Got- Gfenckuuß.
tes / widerumb Statt gibst. Hettest du predigt vnnd selbs
getaufft

getauſe nach der ordnung Chriſti/ oder aber das tauffen
andern beuolhen/ hettends annder nit dürffen anfahen/
Lu. 19. So du aber ſtill ſchweygſt/ vnd gleich die andern mit dir/
ſo müſtend doch zeletſt/ die ſtain reden/ vnnd den rechten
Waſſertauff Chriſti/ wider auffrichten. Ey mein lieber
Zwingle thů jm alſo vmb Gottes/ vnd der warhait wil-
len/ ſo wirt die ſach allenthalb bald gůt werdenn. Gott
wöll dir ſein gnad verleihen/ vnnd auffhelffen/ darmit du
widerumb ſein hell/ klar/ lautter wort/ wie vormals an-
greiffeſt/ vnnd dem ſelben nach wandleſt. Das verleihe
dir vnd vns allen/ der lieb barmhertzig Gott vatter in den
himeln/ durch Jeſum Chriſtum ſeinen aller liebſtenn Son
vnſern ainigen ſeligmacher. Amen.

¶ Lieber Zwingle. Du ſichſt das ich dir deine wort ange-
zogen/ wie du ſy in offentlichem truck gerede/ ich thů dir
ye nit vnrecht. Demnach wenn du wilt ſo antwurte/ ſolts
ſicherlich mit der hilff Gottes durch ſchrifft von mir wi-
derumb trewlich gewerdt werden. Denn du wayſt/ wie du
dich vñ dein Stat Zürch ſich in diſem Artickel gehalten/
Es were nit ein wunder/ das die ſtain darvon redtent.
Aber wo du můndelich mit mir ein offentlich Geſpiech
begeren wurdeſt/ wille ech dir hiemit (doch mit bewilli-
gung der Obrigkait) die allten vnnd Kaiſerlichen Satt
Regen ſpurg Regenſpurg jm Bayerland/ zů gleichem weg/ platz vnnd
glayt/ fürgeſchlagen haben. Erkenne dich ſelbs/ vnnd leb
wol in Chriſto. Geben Nicolſpurg.

1526

¶ Getruckt durch Simprecht Sorg
genant Froſchauer.
Nicolſpurg

Die zwelff Artickel Christenlichs glaubens, zu Zürch im Wasserthurn in Bettweis gestelt

1527

79 Z 116

1

Die zwelf Artickel Christenlichs glaubens zů Zürch im Wasserthurn. in Bertzweis gestelt.

D. Balthasar Hůebmör Nicolspurg. 1527.

Die Zwelff Artickel Christenlichs Glaubens

Ich Glaub in

Gott. allmechtigen vatern. schöpffern der himelen vnnd erden. als in dich meinen aller gütigsten herren vnd barmherzigsten vater. der du von meinetwegen himel vnd erden erschaffen hast vnnd alles das darinn ist. Auch mich darüber. als ein liebe kind. auß vätterlichen gnaden. einen herren vnnd erben gemacht. darinn zu beleiben vnnd leben ewigklich. Wie wol ich bekēn. das wir menschē diser gnaden reiche kindschafft. würdigkeit vnnd erbschafft. durch die vngehorsame Adams verloren. Yedoch setze ich mi dich. als in meinen allergnedigsten vater. allen meinen trost. hoff

Nationalbibliothek Wien

mang vnd barmen. vnd warhafftiglich vnd gwiß. das mir solher fall vn schedlich vnnd vnuberdenklich seinus wirdt.

2. Ich glaub auch in Jesum Christum meinen eingebornen Son vnsern herren Das er mir disen fal gegen dir meinem vatter verson hab. Zwischen dir vnnd mir armen sündern frid gemacht. vnnd dir die erbschafft durch sein gehorsame wirdig erworbē. Auch mir auff ein newes durch sein heilig gesetz worte gebē. dein kind zu werdenn inn glaubenn. Ich hoff vnnd vertraue ins gentzlich. Er lasse seinen hailsamen vñ troestlichen namē Jesum. den ich glaub. Er sey Christus warer Got vñ mēsch der mir ellenden sündern nit verlorn werden. sonder er erlöse mich von allen meinen sünden.

3. Ich glaub auch vnd bekhenn mein herr Jesu Christe. Das du empfangen seyest von dem heiligen Geyst. on allen

menlichen samen. Geboren auß Ma-
ter rainen vnd ewig keüschen Junck-
frauen. auff das du mit vnd allen glau-
bigen menschen. widerbringst vnnd er-
werbest von deinem himelischen vatter
die gnad des heiligenn Geysts. die mir
entzogen war. von wegen meiner sünd
vñ. Ich glaub vnd vertraue. das der hei-
lig Geyst in mich khümen sey. vñ die
krafft des aller höchstenn Gottes hab
mein Seel. wie Maria. vmbscheiniget
darmit ich ein new mensch entpfange
vnnd also in deinem lebendigen. vnzer-
störlichen wort. vñ im Geyst. widr neu
geboren werd. vnd sehen mög das reich
Gottes. Wan du Son des lebendigen
Gottes bist ye darumb mensch worden
auff das wir elende menschen durch dich
würden kinder Gottes.

Ich glaub vnnd bekhenn auch. Das
du gelitte habst vnder dem richter Pon-
tio Pilato. gecreüzget. gestorben vnd be-
graben worden. vnd das alles, von mir

der sünden wegk. auff das du mich von dem ewigen creütz. marter. leyden vnnd todt. durch dein creütz. leydenn. angst vnd not. marter vnd bitterlich sterben. auch durch dein rosenfarbe blüt vergiessung erlöset vnd erkaufftest. In dē dein aller gröste vnd höchste liebe gegē vns armen menschen erkennt wirdt. wañ du hast vnns ye also dein schwer creütz. in ein leucht joch. dein bitter leiden. in vnzergenglich freüden. vnd deinen grimmen tod. in ein ewig leben verwandelt. Darumb sag ich dir lob vnd danckh mein güetriger herr Jesu Christe yñer vnnd ewigklichen.

Ich glaub auch vnnd bekhenn mein barmhertziger Christe. Das du seyest in dem Geyst hingangen. vnnd den Geystern die da waren in der gefengknuß. das ist. den heiligen Altuetern gepredigt habst das Euangelium. auch inen verkündigt die neüen vnnd freüdenreichen botschafft. Namlich. wie du nach der

6

weyssagung der heiligen Propheten seyen
menſch worden. marter vnnd den tod
gelitten. bezalt vnnd gnügthon für die
sünnd aller menschen. wie sy denn ein
lannge zeyt mit grossem ernst. andacht
vnnd inbrünnstiglichem eyfer begeert
haben. vnd sy demnach auß der gefeng
knuß gweltiglich gefiert. Vnd am drit
ten tag. Geyst. Seel vnnd dz leib im
grab. widerumb mit ein ander geainigt
vnnd wie ein starckher vnnd mechtiger
vberwinder des tods. der hellen vnnd des
Teüfels. von den todten wider auff er
standen. von vnsern wegen. darmit alle
die. so in dich glauben. nit verderben. son
der in dir auch vberwinnden die sünd.
todt. hellen vnd teüfel. auch das ewig
leben. als deine brüeder vnnd miterben
erlangen.

Ich glaub auch vnnd bekhenn mein
herr Jesu Christe. Das du nach drey
tig tagenn in deren du auß erdrich ge

wanndelt bist zů einer zeligkhnuß deines
freiidennreychen vrsteend. seyest auff ge
faren in die himelen. vnnd dich geseza
zů der grechten deins himelischen vaters
in gleichem gwalt. gloti vnd breyß mit
dem vater. als vnnser ainiger furbitter.
mitler vnnd gnediger gegen dem vatter
der dir allen gwalt geben hat vber alle
seine gůetter im himel vnd auff erden.
da sizest tu mechtig vnd starckh ze helf
fen allen glaubigenn. die ir vertrawenn.
trost vnnd hoffnunng in dich setzenn.
vnnd zů dir rüeffenn in allen iren nöte
ren. Du hayst auch alle die. so bey
schwert seinnd. zů dir khumen. du wöl
lest jnen rüe schaffenn. Derhalben ist
on nott. mein sennftmůtiger Christe
dich weder hye noch dort. Ja weder
in bratt noch weinn. anzeberten. denn
da finndt man dich sitzennd zů der ge
rechtenn deinns hymelischen Vatters

8

wie dich auch der heilig Stephanus ge-
sehen hat. vñ dich anbetet. Er ist auch
vmb sonst. einen andern Fürsprecher yl-
stichen. Du bist allain. vnd wie allain
sein. Wölher andere gelaubt. der ist un-
genhaffig.

Ich glaub vnd bekenne auch. Das
du dannher kumfftig seyest zu richten die
lebendigen vnd todten. auff den tag des
Jungsten gerichts. wölher allen gerech-
tigen menschen ein sonderlicher. erwölter
vnd freudenreicher tag sein wirdt. Als
dañ werden wir sehen von angsicht zu
angsicht. vnsern Gott vnd heilandt in
seiner grossenn glorien vnnd Maiestat.
Khumennd in den wolcken des himels.
Da wirdt ein ennd nemen vnser fleischs-
liche. sündige vñ gotloß leben. Da wirdt
ennpfahen ein yedlicher nach seinem
werckh. Wölhe wol gearbait haben.
werdent gen in das ewig leben. wölhe
aber vbel. in das ewig feur. O mein herr
Jesu Christe. verkürtze die täg. vñ kum̃

hilff heraus zů vns. doch gib vns gnad
vnd stercke vnsern leben nider zeit also
stetiglich. auff das wir wirdig seyen dein
gnedige vñ sůesse stim als dann mit freud
den zů horen. so du wirst sagen. Kompt
her jr gesegneten meines vaters. ererbet
das reich. das euch bereit ist von anbe
gyn der welt. Denn ich bin hungerig ge
west. vnnd jr habt mich gespeyst. Ich
bin durstig gewest vñ jr habt mich ge
trencket. Ich bin ein gast gewest. vnd jr
habt mich beherberget. Ich bin nacket
gewest. vnnd jr habt mich bekleidet. Ich
bin krannck gewest. vnnd jr habt mich
haimgesůchet. Ich bin gefangen gewest
vnnd jr seyd zů mir kůmen. Warlich
ich sage euch. was jr thon habt einem
vnter disen meinen geringsten brůdern
das habt jr mir thon. Aber den forchtsa
men. vnd vnglaubigen. verbanten. vn
reinischen. ebrechern. fullern. gotzlesern
hochfertigen. neidigen. geitigen. rauberen
wirtschen. zauberern. abgöttischen vnd

ßi ſweren. wirdt ſein ir tail in dem ſe. der mit früer vñ ſchwebel brinnet. darvor behiette vns zů aller zeit O gnediger vnd gůtiger herr Jeſu Chriſte.

Ich glaub auch in den heiligen geiſt der da auß geet. vō dem vater vñ Son vnd doch mit jnen ainiger vnd warer Gott iſt. der da alle ding heiliget. vnnd on in iſt nichts heylig. in den ſetze ich auch alles mein vertrauen. das er mich werde leeren alle warhait. mit meinen glauben meerē. vnd das feiur ſeiner lieb in meinē hertzen mit ſeiner heiligen angeiſtung auff blaſen vñ recht anzinden darmit es brün in warer. vngferbter vñ Chriſtenlicher liebe. gegen Got vñ meinem nechſten. Das bitt ich dich hertzlich mein Got. mein herr. mein tröſter

Ich glaub auch vnnd bekhenne ein heilige. allgmaine. Chriſtenliche Kirchē das iſt. ein gmainſchafft der heilgen. vñ ein brüderſchafft viler frōmer vnd glaubiger menſchen. die da ainphelligklich

verlihst ainen herren. ainen Gott. ainen glauben vnd ainen tauff. durch das ai nig. lebēdig vñ Göttlich wort. also ver samlet. auffgericht. vnd regiert auff er den. Ja gantz schön. vnd on alle mackel vnrirrlich. rain. on runtzlen vnd vnstreff lich. Ich bekēn auch offenrlich. Das du mein herr Jesu Christe. durch dein ro senfarb blūs dir die Kirchen selbs gehei liget habst. seyest ir haubt. vnd Pretiis gom. werdest auch biß zū endt der welt bey ir sein. O mein Gott lasse mich vñ all Christglaubig mēschen in diser Kir chen endtlich erfunden werden. Also das wir aintrechtigklich mit ir glauben lee ren vnd halten alles was du vns beuil host durch dein wort. auch alles entge gen in außreitten. das du nit gepflan tzet hast. Auff das wir mit khaines lay menschen ansehungen. satzungen oder leer. der allrenn vätern. Bäpstenn. Conciliēn. Rohrpfeifen. noch ir

gleen bielich. in krystal eingefaßt wordē
O mein herr Jesu Christe. richte widerūb
auff die zway band. Namlich den Was
serrauff vñ das Nachrmal. mit wölchen
du dein Braut außwendig vmbgürtet
hast vñ gebunden. Wañ es sey dñ sach
das die zway stuckh nach deiner einsetz
ung vnd ordnung wider auff gericht vñ
gebraucht werdent. habē wir vnder uns
weder Glauben. liebe. Kirchenn gütbē.
Brüederliche straff. Ban noch entschlies
sung. on wölhe dinng es nimmer mer
wol steen mag in deiner Kirchen.

Ich glaub vnnd bekhen auch ablas
sung der sünden. Also das dise Christen
liche Kirch schlüssel. bevelch vnd gwalt
von dir Christo entpfangen hab. dē sün
der als offt vnd dickh er rew vnnd laid
hat vber sein sünd. auff zeschliessenn die
porten der himelen. vnd jn inn die heyli
gen Gemainschafft der Christglaubigē
wie den verlornen Son. vnd hüßwirdē
enden Couritzher. wider anzenemen. We

Es aber vber die eriſſeltigen vnd brüederli
chen ſtraffen der ſünnden nit wille ab
ſteen. glaub ich ſicherlich. Das diſe kirch
lich gwalt hab den ſelben auß zeſchlieſ
ſen. vnd jn wie einen Publicanen vnd
Haiden zehalten. Dis glaub vñ bekhen
ich offenntlich ſtein herr Jeſu Chriſte
Das wöllen die Chriſtenlich Kirch al
ſo auffloſe auff erden. das der ſelb gwiß
lich auffgelöſet vnd von ſeinen ſünden
entbunden ſey auch in den himelen. Wer
hiewmib wöllen die Kirch binde. vnd
auß jrer gmainſchafft auß ſchlieſſe auff
erden. das der ſelb auch gebundē ſey vor
Got in den himeln. vñ auß der all gmai
nen Chriſtenlichē Kirchen. (auſſerhalb
wölher khain hail iſt.) auß geſchloſſenn
wie den Chriſtus ſeiner Geſponß vñ lie
bē Braut. die hand Schlüſſel ſelbs an die
ſyrnen gehenckt. vber geben vnd darüb
ben hat als er noch was auff erden.

Ich Glaub auch vnnd bekhenn ein
weſennd des leibs. Ja ebenn des leibs

mit dem ich jetz vmbgehe bin. Der
werd verzert durch die wirm. erfeuchtet
erfeüle oder verbrennet. Ja vñ ob gleich
mir mein zeitlich eer. gůt. leib vñ leben
genõmen. wirdt ich doch erst die recht
eer die vor Gott gilt. ein vnuergengs
lichs gůt. einen vnleydenlichen. cla
rificierten. vnsterblichen leib. vnnd ein
ewigs lebenn. auff den tag der frelichen
zuchē vrstend meins fleischs erst recht
vber khümen. O mein miltter herr Jesu
Christe. sterck vnd behalte mich in dein
glauben.

Ich glaub vnnd bekhenne auch ein
ewigs leben. das dů mein Gott vnnd
herr deinen glaubigen vnnd auserwöl
ten. nach disem ellenden lebenn. geben
wirst. sy mit sicherer. klarer vnd freyder
reicher anschawung deines Göttlichenn
angesichts begaben. vnd in allen ire
gůeten auch mit ewiger rüe. ewigem fri
den. vnnd ewiger seligkhayt ersettigen.
wölhe freüd. wunn vnnd wollust [illegible]

menſch auß ſprechen oder begreyffen
mag. die auff erden. Wann khain aug
hat geſehen. khain or hat gehört es iſt
auch nye in khaines menſchenns hertz
ein geſtigē. das Gott berayt hat. denen
die jn liebhaben.

O heyliger Gott. O ſtarckher Got
O vnntödlicher Gott. Das iſt mein
Glaub. den ich mit hertz vnnd mundt
bekhenn. vnnd vor der kirchen offent
lich im Waſſertauff bezeügt hab. Ich
bitt dich trewlich. wöllest mich gnedig
lich dar jnn behalten biß an mein end
Vnnd ob ich ſchon auß menſchlicher
forcht vnd blödigkhayt. durch Tyran
ney. marter. ſchwert. feür oder waſſer
daruon getrungen wurde. So rüeff ich
doch hiemit zů dir O mein barmhertzi
ger vatter. richte mich wider auff mit
der genade deines heyligenn Geyſtes.
vnd laß mich nit on diſen glauben mit
tod abſchayden. Das bitt ich dich von
grund meins hertzenns durch Jeſum

Christus deinen alle geliebesten Son
unsern herren vnd heiland. Wann in
Jhn vnser hoffe ich. laß mich in die ewi
keyt nit geschanden werden. Amen.

KAISERLICHE KOENIGLICHE HOFBIBLIOTHEK